



Gottesdienstpläne ab Seite 19
Informationen zu Kalkar und Neulouisendorf ab Seite 23

Gemeinsam Evangelisch

November 2025-Februar 2026

Hoffnung ...



... ~~unmöglich!~~

Inhalt / Impressum

Inhalt / Impressum	2
An(ge)dacht	3
Hoffnung	4
Drei fröhliche Tage voller Musik und Kreativität.....	8
Verabschiedung Holger Mackensen	9
Verabschiedung Holger Mackensen / Konfirmationen	10
Veranstaltungen / Musik in der Region.....	11
Neues aus der Diakonie.....	14
Ehrenamtliche gesucht.....	15
Rückblick aus dem Kirchenkreis.....	16
chorwerk niederrhein / Weihnachtsfreude im Gefängnis.....	17
Hilfe & Beratung	18
Gottesdienstpläne November 2025 – Februar 2026	19
Regionalteil Kalkar-Neulouisendorf	23
Regionalteil Kleve	35
Regionalteil Kranenburg / Schenkenschanz-Keeken	75
Regionalteil Moyland	91
Kinderseite.....	95
Friedensdekade.....	96

Impressum

Herausgeber: Presbyterien der Evangelischen Kirchengemeinden der Region Nord (Kalkar-Neulouisendorf, Kleve, Kranenburg/Schenkenschanz-Keeken, Moyland) · Lindenallee 42 · 47533 Kleve
Telefon: 0 28 21 2 33 10 · E-Mail: kleve@ekir.de

Auflage: 8900 Exemplare gesamt · Erscheinungsweise: drei Ausgaben pro Jahr

Redaktion: Pfarrer*innen und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen aus den oben aufgeführten Kirchengemeinden

Layout / Satz: Ralf Enkelmann

Druck: Reintjes Printmedien GmbH, Hammscher Weg 74, 47533 Kleve, www.reintjes-printmedien.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe März-Juni 2026 ist der 9. Januar 2026

Ihre Beiträge sind uns herzlich willkommen. Wir behalten uns vor, eingereichte Beiträge zu kürzen (meist nach Rücksprache). Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

Gestalten Sie unseren / Ihren Gemeindebrief mit! Bringen Sie Ihre Gedanken mit ein!

Unsere nächste Ausgabe „März-Juni 2026“ wird sich mit dem Thema **"Sicherheit"** beschäftigen. Was verbinden oder empfinden Sie mit dem Begriff **"Sicherheit"**? Teilen Sie uns Ihre Gedanken mit. Sie sind herzlich eingeladen, sie aufzuschreiben und uns zukommen zu lassen. Am besten per E-Mail an Ihre Pfarrerin oder Ihren Pfarrer mit der Bitte um Weiterleitung an die Redaktion. Wir freuen uns auf Ihre Beiträge. Der Redaktionsschluss für die Ausgabe ist der **09.01.2026**.

Den Gemeindebrief mit allen Regionalteilen der Gemeinden finden Sie unter:

<https://www.kirchenkreis-kleve.de/files/download/GBNord.pdf>

„...Erwachsene sagen ständig: "Wir sind es den jungen Leuten schuldig, ihnen Hoffnungen zu machen. Aber ich will eure Hoffnung nicht. Ich will nicht, dass ihr hoffnungsvoll seid. Ich will, dass ihr in Panik geratet.“ (Greta Thunberg).

Wirklich? Ich teile Greta Thunbergs Ansicht nicht! Machen wir ein Gedankenexperiment: Stellen Sie sich vor, niemand auf dieser Erde hat Hoffnung. Lassen Sie das Bild einer solchen Welt auf sich wirken. Eine Welt, in der niemand mehr an eine gute Zukunft glaubt.

Ich will in einer solchen Welt nicht leben! Hoffnung ist zukunftsgerichtet. Sie hält allen Unwahrscheinlichkeiten zum Trotz an der Möglichkeit fest, dass etwas sich zum Guten wendet. Wir haben angesichts der globalen Krisen sehr viel Grund, den Kopf hängen zu lassen und unsere Hoffnungen zu begraben. Klimakrise, Kriege in Europa und im nahen Osten, weltweiter Rückzug der Demokratie, eine zunehmende Zahl junger Menschen mit Depressionen seit der Coronakrise, um nur diese paar Dinge zu nennen. Darauf zu hoffen, dass sich irgendwie schon alles auf geheimnisvolle Weise richten wird, ist genauso unsinnig wie zu glauben, dass die Klimakrise nicht menschengemacht ist oder Kriege unvermeidbar sind.

Spätestens an dieser Stelle ist erkennbar, dass zum Hoffen noch ein zweites Wort gehört, nämlich Handeln.

Hoffen ohne Handeln ist passiv. Sie überlässt ent-

weder anderen Menschen oder irrationalen Wesen die Initiative, sie gleicht einem Schuss ins Dunkle. Ein Treffer wäre reines Glück oder Zufall.

Handeln ohne Hoffnung lähmt. Wenn ich nicht hoffen würde, dass viele Lebewesen von unserem Naturgarten profitieren, hätte ich mir sehr viel Geld und Arbeit sparen können und vielleicht alles zugeschottert, damit Ruhe ist.

Selbst wenn die Aussichten auf einen guten Ausgang schlecht sind, tragen die meisten Menschen doch eine Art Grundhoffnung in sich. Damit sie leben können. Damit sie nicht einem gähnenden Abgrund entgegensehen, der ihnen nichts als Verzweiflung bietet.

„Die Hoffnung stirbt zuletzt“ – dieser Satz ist älter als der Holocaust und wurde schon vorher gebraucht, um Menschen Mut zuzusprechen. Dass er von einem KZ-Häftling auf eine Wand in Auschwitz geschrieben wurde, ist wahrscheinlich legendär. Er passt aber genau dort hin. Denn gerade in der Hoffnungslosigkeit schaffen es viele Menschen, dennoch zu hoffen und nur darum unvorstellbares Grauen auszuhalten und allen Widrigkeiten zu widerstehen.

Ich glaube, ohne Hoffnung wären wir tot.

Christel Hagen, Pfarrerin Kalkar/ Neulouisendorf

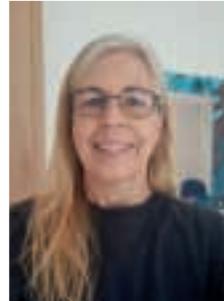


Foto: Christel Hagen-PfarrerIn

Hoffnung ...

„HOFFNUNG“: Steter Tropfen auf heißem Stein?



Foto: pixabay.com/Linda

Hoffnungsvoll zu bleiben ist schwer in dieser Zeit.

Gründe für Resignation gibt es mehr als genug: Wir überlegen schon, ob es uns gut tut, täglich Nachrichten zur Kenntnis zu nehmen; ob uns nicht schon diese Kenntnisnahme überfordert.

Meine Jahrgänge, die viel erwähnten „Boomer“ sind in Frieden und Rechtsstaatlichkeit aufgewachsen. An vielen Orten in der Welt gibt es das nicht, oder gerät in Gefahr. Selbst hier in unserem Land scheint beides bedroht.

Überall auf der Welt toben Kriege und gewalttätige Konflikte. Der Klimawandel schreitet fort, ohne dass die Weltgemeinschaft sich über die notwendigen, gemeinsamen Anstrengungen einigen kann. Mit beiden Problemen verbunden sind Migrationsbe-

wegungen, das „vornehme“ Wort für: Menschen sind verzweifelt auf der Flucht.

Unsere Gesellschaft bewegt sich vom zuversichtlichen „Wir schaffen das!“ hin zu Gefühlen von Überforderung und damit verbundenen Abschottungstendenzen und Feindseligkeit.

All das hat auch Folgen für unsere Demokratie: Wir bemerken Spaltungsprozesse, einen aggressiveren Umgangston, Abnahme von Empathie und Solidarität.

Von Hoffnung zu sprechen, scheint da schon mehr eine fromme Art von Realitätsverleugnung. Oder nicht?

Andersherum gedacht: Resignation wird schnell zur selbsterfüllenden Prophezeiung. Wer den guten Ausgang nicht mehr für möglich hält, legt die Hände in den Schoß und lässt den Dingen ihren Lauf.

Was ist möglich?

Auf jeden Fall: aktiv werden. Die schlimmste Gefährdung liegt in dem Gedanken oder Gefühl: „Was kann ich als Einzelne, als Einzelner schon bewirken“, das berühmte Bild vom Tropfen auf den heißen Stein.

Wie gut, dass gerade der Tropfen nicht nur ein Bild für Winzigkeit mit eingeschränktem Wirkungsgrad ist, denn wir sagen auch: „Steter Tropfen höhlt den Stein“. Das kleine Bild zeigt Tropfen, die einen Stein nicht höhlen, sondern im Gegenteil: ihn aufbauen, vielleicht eine zauberhafte Tropfsteinhöhle bauen. Auf einmal wird der Tropfen wirkmächtig: Notwendig sind Ausdauer und viele seinesgleichen.

Für uns Menschen heißt das: Sich zusammentun, um „gemeinsam unterwegs“ zu sein. Dabei gibt Hoffnung unserem Handeln Energie, Sinn und Richtung. Das zusätzlich Gute daran, der Bonuspunkt sozusagen: Gemeinsames Tun ist sofort auch gut für die Seele.

Hoffnung hängt eng mit Vertrauen zusammen; es braucht einen „Hoffnungsträger“; als Christinnen und Christen ist uns Gott sei Dank einer gegeben: Einer, der im Himmel über uns wacht, der auf der Erde unseren Weg ein für alle Mal mitgegangen ist und der als guter Geist in uns, zwischen uns wirksam ist. Versprochen.

Uta Rode/Kleve



Foto: pixabay.com/Giorgio Giorgi

Der Glaube ist wie ein Vogel...

... der singt, auch wenn die Nacht noch dunkel ist! Diese Aussage symbolisiert für mich seit vielen Jahrzehnten Hoffnung.

Manchmal sind Situationen problematisch, die Gesundheit fragil, Umstände kompliziert, und ich komme an meine Grenzen.

Oft durfte ich durch ein vertrauensvolles Gebet erleben, wie Hoffnung sich entwickelte und nicht selten – auch durch Beistand von Glaubensgeschwistern – diese Sorgen/Nöte geringer wurden, oder sich schließlich in Luft auflösten.

Diese Erfahrungen lassen mich immer wieder hoffnungsvoll durch die mir geschenkten Lebenstage gehen!

Ingrid Coenen/Kleve



Foto: pixabay.com/urmi123

Hoffnung ...



Foto: pixabay.com/G.Altmann

Plan B

Hoch lebe Plan B! Er führte viel zu lange ein Schattendasein. Plan B ist die Antwort des Lebens, wenn das Leben nicht so spielt, wie ich es geplant hatte. Schokolade ist aus,

nehmen Sie Maracuja. Muss nicht schlechter sein, ist nur anders. Mir waren schon immer diese Coaches suspekt, die fragten, was ich in zehn Jahren machen will. Woher soll ich wissen, was das Leben so vorhat? Die halbe Bibel ist ein Plan B. Ich weiß, der Satz ist gewagt. Aber: Denken Sie ans Paradies. Die Sache war schnell gescheitert, aber draußen kann man auch ganz gut leben. Denken Sie an die Sintflut. Die ganze Menschheit wollte Gott vernichten. Im zweiten Anlauf beschloss er: Doch keine so gute Idee. Und schließlich Jesus: endete am Kreuz.

Manche sagen, Gott habe das alles genau so gewollt und geplant. Glaube ich nicht. Ich glaube, all diese Geschichten zeigen, dass Gott ein Meister des Plan B ist. Er kann aus dem größten Mist Gutes machen.

Hoffnung siegt über Resignation. Mit Plan B kommt man durchs Leben. Weil es immer weitergeht. Weil es Verwandlung gibt. Manche nennen das Auferstehung.

Gefunden von Sandra Dahl/Kleve

Text: Autorin Susanne Niemeyer, aus: wandeln – Mein Fastenwegweiser 2017, Hamburg, Andere Zeiten e.V.

Hoffnung ...

... dieses Wort klingt zart und kraftvoll zugleich.

Sie ist mehr als ein schönes Gefühl oder ein optimistischer Gedanke. Hoffnung ist eine tragende Kraft, die uns durch schwierige Zeiten trägt. Sie hält uns aufrecht, wenn wir sonst keinen Grund mehr sehen, weiterzugehen.

In der Bibel lesen wir: „Christus in Euch – die Hoffnung der Herrlichkeit.“ Diese Hoffnung gründet nicht auf unserem eigenen Tun oder irgendeiner Berechnung. Sie hat ihren festen Grund in Gottes Zusage, dass er uns nicht verlässt. Hoffnung im christlichen Sinn bedeutet: Ich darf vertrauen, dass Gott auch dort Wege kennt, wo ich nur Mauern vor mir sehe.

Gerade in einer Welt, die von Unsicherheiten, Krisen und Sorgen geprägt ist, brauchen wir diese Hoffnung. Sie nimmt uns nicht alle Schwierigkeiten ab, aber sie verändert, wie wir ihnen begegnen. Hoffnung öffnet einen Blick in die Zukunft, der von Zuversicht und Frieden geprägt ist.

Lasst uns diese Hoffnung miteinander teilen – in unseren Familien, Gemeinden und im Alltag. Denn Hoffnung ist ansteckend: Ein mutmachendes Wort kann einen Menschen aufrichten, ein kleines Zeichen der Nähe kann Dunkelheit durchbrechen. Wenn wir Hoffungslichter füreinander werden, dann spüren wir etwas von Gottes Gegenwart mitten unter uns.

Katja Groenewald/Kranenburg

Massenware?

Jeden Tag, von morgens bis abends, sind sie da, die Hoffnungen auf tägliche, möglichst gute Ereignisse. Meistens geschieht dies unmerklich, automatisch.

Schon beim Aufstehen beginnen die Hoffnungen zum täglichen Leben. Hoffnung auf die Schule, den Arbeitsplatz, den Besuch. Alles was so an einem Tag anliegt. Also die Kraft weiterzuleben, Herausforderungen anzunehmen; oder zu bekämpfen. Hoffnung, Zuversicht, Aussicht, Erwartung, Optimismus. Das Leben verlangt geradezu nach Hoffnung(en). Wobei Sehnsucht und Hoffnung eine für das Leben notwendige Gemeinschaft bilden.

In guter Hoffnung – der HERR hat seine Hände im Spiel, nicht nur bei der Entstehung eines neuen Lebens, sondern immer und überall. Das Ende der guten Hoffnung bedeutet größtes Erdenglück. Einfach von Gott geschenkt und größte Freude. Ein Quantensprung.

Zwar ist Hoffnung nie einfach da, aber doch so reichlich, dass sie gewissermaßen wie 08/15 zur Massenware tagtäglich wird. Wenn es sich um besondere Hoffnungen handelt, dann entsteht ein Dialog mit Gott, bei Krankheit, Aussichtslosigkeit, Todesgefahr. Oder ganz andere Sorgen, wie eine Wirtschaftskrise, Terrorauswirkungen, Kriege oder politische Entscheidungen.

Es gibt auch Hoffnung, die bewegt. Menschen von der Botschaft Jesu Christi erzählen. Wobei Talente wie offenes Herz, Glaube und Liebe zu Menschen

wünschenswert sind. Milliardenfache Hoffnung auf Frieden und das damit verbundene glückliche Leben in Geborgenheit. Das alles wird ausgebremst durch kriegerische Handlungen seitens entarteter Despoten. Wer stoppt Selbige?

Auf etwas zu hoffen, bedeutet auch Ziele zu erreichen, Hindernisse werden überwunden und die besondere Eigenschaft mehr Leben zu erhalten. Nun gibt es auch die Hoffnungslosigkeit. Stirbt dann die Hoffnung zuletzt oder setzt ein längerer Sterbeprozess ein, der in Schwermut oder gar Depressionen endet?

Da ist es gut, von positiv geladenen Menschen umgeben zu sein. Denn Hoffnung ist mehr als Wunschdenken und hat auch mit dem Glauben zu tun. Von Gott kommen so viele Impulse wie Liebe, Gnade, Geborgenheit und nicht zu vergessen, ein sinnvolles Leben. Dann wäre da noch ein neues Gefühl von Hoffnung. Dabei purzeln sämtliche Sorgen in den Mülleimer, wenn ein vom Tode bedrohter Mensch außer Lebensgefahr gerät.

Hat Gott auch Hoffnung? Nein – ER ist über jeden Menschen informiert. ER setzt Impulse, die oftmals nicht gesehen oder verstanden werden. SEINE Impulse sind immer in Bewegung. Sie sind unglaublich präsent. Immer und immer da. Bei Gott stirbt die Hoffnung nicht, denn ER ist die Hoffnung. Gepriesen sei SEIN Name.

Sigurd Tenbieg/Kranenburg

Drei fröhliche Tage voller Musik und Kreativität

Nach der genialen Orgel-Schulung für Kinder im Frühjahr 2024 in Kalkar sind fünf Kinder dabei geblieben. Sie üben seither fleißig an der dortigen und



Gemeinsam an der Orgel in der Hochschule für Musik in Mainz

weiteren Kirchenorgeln. Zusätzlich erhalten sie regelmäßig Unterricht von mir. Vielleicht können sie auch bald einmal schöne Klänge aus einer Kirchenorgel der Region Nord hervorlocken? Jetzt hatten die

jungen Musikerinnen Gelegenheit, eine Orgel-Reise zu unternehmen. Mit vier Familien fuhren wir Anfang August nach Mainz zum Orgelfestival für Kinder und Jugendliche. Dieses wurde eigens von der Pädagogin Carolin Kaiser in Zusammenarbeit mit dem Collegium Musicum der Universität und dem Kultursommer Rheinland-Pfalz entwickelt.

Für ein Wochenende durften wir allerlei Workshops und Konzerte besuchen, es gab Einzelunterricht an verschiedenen Instrumenten und auch eine Führung an der Domorgel.

Junge Organist*innen aus Deutschland und Frankreich, Orgellehrer*innen, begleitende Familien, Pädagog*innen, Studierende, Kirchenmusiker*innen sowie Interessierte aller Altersgruppen waren eingeladen, und so kamen über hundert begeisterte Menschen zum Austausch und Musizieren zusammen. Die Stimmung war großartig und

aufgeregt. Es gab so viel zu entdecken. Von der ersten Aufführung des Musikvermittlers Friedhelm Bruns als "Orgelbauer Fröhlich" mit der Pariser Organistin Camille Déruelle bis hin zum Open-Air-Konzert mit der Lastwagen-Orgel auf einem Stadtplatz mit Cafés. Es wurden Schokoladenorgeln gebaut, neue Pedalerfindungen für kleinere Menschen betrachtet, Spiele zum Thema Orgel gespielt, neue Freunde mit demselben außergewöhnlichen Hobby gefunden...

Freude und spielerisches Lernen mit zeitgemäßen Methoden stand im Mittelpunkt. Lehrende und Studierende konnten in Hospitationen und begleitenden Seminaren neue Konzepte der Orgelpädagogik kennenlernen und gemeinsam weiterentwickeln.

Es wurde zwar kein bestimmtes Niveau vorausgesetzt, aber die Konzerte der Nachwuchskünstler*innen waren teils von beeindruckender Qualität.

Ich bin froh und dankbar, dass wir dank finanzieller Unterstützung der katholischen und evangelischen Kirchen in Kalkar diese Reise so unkompliziert organisieren und erleben durften. Unsere Kalkarer OrgelKids haben eine große Gemeinschaft und einen modernen Umgang mit Orgelmusik erleben dürfen, der sie darin bestärken wird, dass ihr Instrument eines wie jedes andere ist, wenn auch um einiges vielfältiger.

Text und Foto: Anna Maria Wüst

Ein Anker in Zeiten des Wandels:

Verabschiedung von Pfarrer Mackensen.

Es sind noch ein paar Tage, bis Holger Mackensen zum letzten Mal in beruflicher Funktion das Gelände der LVR-Klinik betreten wird. Am Freitag wurde er von Patientinnen und Patienten, Mitarbeitenden und LVR-Klinikleitung sowie Weggefährten aus dem Kirchenkreis verabschiedet. Für den Kirchenkreis entpflichtete Superintendent Pfarrer Robert Arndt den Seelsorger von seinem beruflichen Dienst mit Segen und per Handschlag. Sehr zur Freude von Pfarrer Mackensen waren auch über 20 Patientinnen und Patienten bei der Verabschiedungsfeier anwesend und verliehen mit eigenen Wort-, Gedicht- und Liedbeiträgen ihrem Dank Ausdruck.

„Ich bin angekommen“, drei Worte des Seelsorgers, die mehr bedeuten: Pfarrer Mackensen ist angekommen bei den Patientinnen und Patienten, die er in 21 Jahren seelsorglich in teilweise existentiellen Fragen betreut hat. In Einzelgesprächen, während Gottesdiensten. Er ist angekommen bei den Mitarbeitenden und der Leitung der Klinik. Als Pfarrer war er Teil der Dienstgemeinschaft, ohne Teil der Klinik-Hierarchie zu sein. Er hat sich darüber hinaus eingebracht als Mitglied des Ethik-Beirats und des Forensischen Beirats der Klinik. Dass weiterhin der Friedhof auf dem Gelände existiert, Patientinnen und Patienten dort ihre letzte Ruhe finden können, ist unter anderem der Verdienst von Pfarrer Mackensen.

Carsten Schmatz, Pflegedirektor für den Kranken-

hausbereich in der LVR-Klinik Bedburg-Hau, erklärte den frühen Zeitpunkt der Verabschiedung mit den geplanten Renovierungsarbeiten im Gesellschaftshaus. „Wir haben lange keine so große Verabschiedung auf dem Gelände feiern können.“ „Pfarrer Mackensen kennt die Klinik wie wenige andere“, meinte Schmatz weiter. In den 21 Jahren seines Wirkens inmitten von Umbrüchen sei Pfarrer Mackensen für viele in der Klinik ein bleibender Anker gewesen, so Schmatz. Pfarrer Mackensen ist als sogenannter „Funktionspfarrer“ im Kirchenkreis tätig gewesen. Jemand, der keine klassische Ortsgemeinde betreut, sondern seine Gemeinde in der Klinik hat. „Danke für deinen Dienst, zu dem auch eine Amtsperiode (2012-2020) im Kreissynodalvorstand gehörte“, betonte Superintendent Arndt. Er schätzt außerdem „deine Ehrlichkeit, auch wenn sie manchmal wehtut. Sowie deine Fähigkeit, dich fast kindlich über kleine Dinge des Alltags zu freuen.“ Ein weiteres wichtiges Anliegen von Pfarrer Mackensen war die Arbeit im kreiskirchlichen Fachausschuss Inklusive Seelsorge. Denn: „Die LVR-Klinik ist keine abgeschottete Insel.“ Menschen mit Behinderung gehörten genauso zur Gesellschaft wie andere Menschen auch. Inklusive Gottesdienste in verschiedenen Kirchengemeinden und Workshops für Menschen mit und ohne Behinderung sind Beispiele für das Anliegen des Ausschusses und von Holger Mackensen, mehr miteinander als nebeneinander zu tun.



Verabschiedung Holger Mackensen / Konfirmationen



Auch wenn die seelsorgliche Arbeit eher still und im geschützten Raum erfolgt, war das „wertschätzende Danke“ am Freitag unüberhörbar, fröhlich und auch ein bisschen wehmütig. Bei den Grußworten das Mikrofon in die Hand gaben sich: Der Bedburg-Hauer Bürgermeister Stephan Reinders, Pflegedirektor Carsten Schmatz, Pastor Theo Koll, Wilhelm Fischer Ombudsmann der LVR Klinik, Superintendent Robert Arndt, Pfarrer Benjamin Meister (Kirchengemeinde Kleve), Beate Ihle-Fischer und Ria Makein (FA Inklusive Seelsorge) sowie einzelne Patientinnen und Patienten: "Sie waren für unsere Probleme offen, wir konnten wieder hoffen", hieß es da. Und: "Mögest du spüren, wie du uns fehlen wirst."

Text und Fotos: Stefan Schmelting

Presse- und Öffentlichkeitsreferent

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

In der Region Nord des Kirchenkreises Kleve finden derzeit etliche Prozesse statt, die so einige Veränderungen mit sich bringen. Auch unsere Konfirmandenarbeit ist davon betroffen. Durch die Regionalisierung wird die Konfirmandenarbeit auf zwei Standorte – Kalkar und Kleve – in der Region konzentriert. D. h. Anfang Februar 2026 werden

alle potenziellen Konfirmandinnen und Konfirmanden aus den Kirchengemeinden **Moyland, Kranenburg und Schenkenschanz-Keeken** mit dem Ziel: **Konfirmation 2027** von der Kirchengemeinde Kleve angeschrieben und zur Teilnahme an der **einjährigen** Konfirmandenarbeit in Kleve eingeladen. Sie können sich per mitgesendetem QR-Code anmelden.

Durch die enge Zusammenarbeit der Kirchengemeinden in der Region Nord, ist es aber auch möglich, dass Jugendliche aus den zuvor genannten Gemeinden ihre Konfirmandenzeit in **Kalkar** erleben können, wenn es sich aufgrund der schulischen Nähe anbietet.

Die Konfirmandenarbeit in Kleve findet immer dienstags in zwei Gruppen statt. Die erste Gruppe startet um 15:00 Uhr und geht bis 16:30 Uhr, die zweite Gruppe startet um 17:00 Uhr und geht dann bis 18:30 Uhr. Unser Jugendhaus EFFA hat dienstags schon um 14:00 Uhr geöffnet, und lädt dazu ein, eine schöne Zeit zwischen Schule und Konfi-Treff zu verbringen. Wir freuen uns auf alle, die sich ein Jahr mit uns zusammen auf den Weg machen.

Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne an:
kleve@ekir.de

Herzliche Grüße vom Klever Pfarrteam
*Pfarrerin Johanna Lenth u.
Pfarrer Benjamin Meister*



Grafik: gemeindebrief.evangelisch.de



Sonntag, 2. November, 18:00 Uhr – Kleine Kirche

"METAMORPHOSEN"

Gastkonzert der Stadt Kleve – Die besondere Reihe

Duo Amabile

Werke von Elgar, Kuwan, Catranis und Vera • Paula Breland – Klarinette
Anna-Katharina Schau – Akkordeon • Eintritt 12 €, Ermäßigungen möglich

Weitere Infos unter: www.kleve.de



Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr ist es uns gelungen, eine weitere Produktion des „Theater der Dämmerung“ nach Kalkar zu holen.

Theaterdirektor Friedrich Raad entführt mit Stimmgewalt und überraschenden Improvisationen in die zauberhafte Welt dieses berühmten Grimm-Klassikers. Die großen beweglichen Schemenschnittfiguren und leuchtenden Bühnenbilder laden zum Erstaunen, Schmunzeln, zu Lachen und Ergriffenwerden ein.



Grafik: © Theater der Dämmerung

Sonntag, 16. November, 10:30 Uhr, Versöhnungskirche

"PLACES I REMEMBER"

Gottesdienst mit Verabschiedung von Pfarrer Achim Rohländer

Ute Götzen – Klarinette • Sandra Ludewig – Saxophon
Florian Pose – Bass • Frank Matenaar – Drums
Thomas Tesche – Keyboard



Achim Rohländer - Pfarrer in Kleve

Samstag, 22. November, 18:00 Uhr – Versöhnungskirche

EVENSONG

Abendgottesdienst nach anglikanischer Tradition

Pfarrer Achim Rohländer

Vokalensemble der Ev. Kirchengemeinde Kleve

Mirjam Hardenberg – Cello • Matthias Krauledat – Kontrabass

Roman Sieweke – Saxophon • Thomas Tesche – Leitung



Foto: CON SPIRITO, © Con Spirito

Sonntag, 14. Dezember, 18:00 Uhr – Versöhnungskirche

"DAVON ICH SINGEN UND SAGEN WILL"

Vorweihnachtliches Konzert für Blechbläser und Orgel

**CON SPIRITO – Auswahlensemble im Posaunenwerk
der Evangelischen Kirche im Rheinland**

KMD Michael Porr – Orgel und Sprecher • KMD Jörg Häusler – Leitung

Werke von J. S. Bach, Felix Mendelssohn-Bartholdy,

Jim Parker, Leslie Pearson und Anthony DiLorenzo

Eintritt frei – Kollekte am Ausgang

WEIHNACHTS-GOTTESDIENSTE

Heiligabend, 24. Dezember – Versöhnungskirche

14:30 Uhr: Familiengottesdienst mit dem Kinderchor

16:30 Uhr und 18:00 Uhr: Christvesper mit Musik für Trompete, Oboen,
Streicher und Basso continuo von Jeremiah Clarke

23:00 Uhr: Christmette mit Sound & Spirit, dem jungen Chor



Foto: pixabay.com/congadesign

1. Weihnachtstag, 25. Dezember, 10:30 Uhr – Kleine Kirche

Abendmahlgottesdienst mit weihnachtlichen Motetten und Liedsätzen, gesungen von Mitgliedern des Vokalensembles



© www.schuelermusicals.de

Sonntag, 25. Januar, 15:00 Uhr, Versöhnungskirche

DER VERLORENE SOHN

Kindermusical von Andreas Mücksch und Barbara Schatz

Kinderchor der Ev. Kirchengemeinde Kleve

Leitung: Annedore und Thomas Tesche

Eintritt frei

MITSÄNGER GESUCHT!

Das Vokalensemble führt am 10. Mai 2026 das Osteroratorium und das Himmelfahrtsoratorium von Johann Sebastian Bach auf – gemeinsam mit dem Barockorchester „Caterva Musica – Barockorchester in Westfalen“.

Für diese Aufführung suchen wir noch Tenor- und Bass-Sänger.

Haben Sie Interesse, an diesem musikalischen Projekt mitzuwirken?

Dann melden Sie sich gerne bei Kantor Thomas Tesche:

thomas.tesche@online.de, 02821-28159, 01525-3774794



Neues in der Sozialberatung



Foto: Cindy Rabeneck im Info- und Beratungsladen Neuland in Kevelaer

Mein Name ist Cindy Rabeneck, ich bin 39 Jahre alt und lebe mit meiner Familie in Issum. Seit dem 1. September bin ich als Sozialpädagogin neu für die Diakonie im Kirchenkreises Kleve tätig. Ich unterstütze Menschen im Rahmen

der Allgemeinen Sozialberatung und bin ein Teil des „Kümmerer“-Projekts der Landesinitiative „Endlich ein Zuhause“ im südlichen Kreisgebiet Kleve. Sie wird gefördert mit Mitteln der Europäischen Union, des Landes NRW und des Kreises Kleve.

In der Allgemeinen Sozialberatung der Diakonie informieren wir über mögliche Leistungsansprüche, unterstützen bei der Antragstellung und begleiten Menschen bei der Suche nach praktikablen Wegen zur Verbesserung ihrer Lebenssituation. Ein zentrales Anliegen meiner Arbeit ist die Partizipation der Hilfesuchenden – denn nachhaltige Lösungen entstehen am besten im gemeinsamen Dialog. Verlässlichkeit, ein respektvoller Umgang und Integrität bilden für mich die Grundlage jeder Beratung. Aktuell biete ich Sozialberatung in Kleve, Kevelaer, Geldern und Kerken an.

Im Rahmen des Kümmererprojekts begleiten wir im südlichen Kreisgebiet Kleve mit einem Team (Diana

Hendrix, Constanze Mutz und ich) Menschen, die von Wohnungsverlust bedroht oder bereits betroffen sind. Ziel ist es, gemeinsam Wege zu finden, um Wohnungslosigkeit zu verhindern und neue Perspektiven zu schaffen. Durch unsere langjährige Erfahrung im Kontakt mit Vermietern, Arbeitgebern und Behörden können oft praxisnahe und unbürokratische Lösungen gefunden werden. Auch bei der individuellen Haushaltsplanung stehen wir beratend zur Seite.

Haben Sie Fragen oder ein Anliegen?

Dann freue ich mich, Sie persönlich kennenzulernen. In Kleve biete ich im Rahmen des **„Offenen Foyers“ in der Versöhnungskirche** donnerstags von **13:00 bis 17:30 Uhr** eine offene Sprechstunden an. Ansonsten erreichen Sie mich montags bis freitags telefonisch unter **02831 / 9130-811** oder per E-Mail: **rabeneck@diakonie-kkkleve.de**.

Die Übersicht der Beratungszeiten der Diakonie-Sozialberatung finden Sie aktuell auch auf der Internetseite der Diakonie www.diakonie-kkkleve.de

Ein Stück Normalität ...

Wir suchen Ehrenamtliche für unseren "Treff" in der LVR-Klinik .



Qualität für Menschen

Jede Woche Freitag Nachmittag um 15.00 Uhr findet in der LVR-Klinik Bedburg-Hau im ehemaligen Musikpavillon der "Treff" statt. Manche der Besucher*innen sagen auch "Kirchentreff" oder einfach "Kaffeeklatsch". Eingeladen sind jedenfalls alle Patientinnen und Patienten, die aktuell in der Klinik leben. Das sind Menschen, die in sich der allgemeinen Psychiatrie befinden oder in im Maßregelvollzug in den forensischen Stationen unterbracht sind. Sie alle können hier für anderthalb Stunden ein Stück Pause machen vom Klinikalltag und ein kleines Stück Normalität erleben, sich austauschen oder einfach nur die Ruhe an der "Festwiese" der Klinik genießen. Das Angebot ist bewusst niederschwellig, das heißt, es gibt kein besonderes Programm oder Angebot außer Gebäck, Kaffee, Tee oder Wasser. Das besondere aber ist: Die Einladung wird gemeinsam von der Evangelischen und der Katholischen Seelsorge der LVR-Klinik ausgespro-

chen. Das heißt, in Wahrheit geschieht in diesen anderthalb Stunden am Freitag hier in und am Musikpavillon "Kirche". Und wenn "Kirche" geschieht, dann heißt das übersetzt: Wir treffen uns in dem Bewusstsein der "Gegenwart" Gottes. Das bedeutet z.B., dass manche Besucher*innen beim Abschied um einen Segen oder ein kurzes Gebet bitten.

Wenn Du das bisher gelesene spannend fandest kommt jetzt unser Angebot: Wir suchen Verstärkung für unser "Treff"-Team. Und das beste ist: Du brauchst keine besonderen Voraussetzungen oder Fähigkeiten mitzubringen, außer vielleicht eine gewisse Offenheit für Gott, Glaube und Kirche und Freude an der Arbeit mit Menschen.

Pfarrer Gunnar Krüger und Sigurd Tenbieg

So sind wir zu erreichen:

- Pfarrer Gunnar Krüger, Ev. Seelsorger LVR-Klinik Bedburg-Hau, Tel.: 0 28 21 1 81 29 10
E-Mail: gunnar.krueger@lvr.de
- Sigurd Tenbieg, kath. Seelsorger LVR-Klinik Bedburg-Hau, Tel.: 0 28 21 1 81 29 14,
E-Mail: sigurd.tenbieg@lvr.de

Rückblick aus dem Kirchenkreis

Die Ökumenische Schöpfungszeit ...

... im Kreisdekanat Kleve und im Ev. Kirchenkreis Kleve

Eröffnungsgottesdienst zum Thema "Gott, du hilfst Menschen und Tieren

Die Ökumenische Schöpfungszeit eröffnete mit einem Gottesdienst an der Nierswelle. „Und macht sie (die Erde) euch untertan und herrscht über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht“, heißt es im 1. Buch Mose. „Das bedeutet nicht, dass wir Ressourcen der Erde bis aufs letzte ausnutzen oder Tiere schlecht behandeln dürfen“, so Rainer Weidemann während seiner Ansprache. „Wer bei Tierheimen vorbeischaue, könne sehen, wie oft Menschen eingegangene Verantwortung leicht-

fertig abschieben.“ Die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher an der Niers wurden musikalisch begleitet von „brass and more“ unter der Leitung von Martha Seuken.

Der Gottesdienst an der Nierswelle wurde wie immer von Mitgliedern des Vorbereitungsteams gestaltet.



*Text und Foto: Stefan Schmelting
Presse- und Öffentlichkeitsreferent*



Gespräche im „Blauen Salon“

Niersstraße 1, 47574 Goch

Mittwoch, 29. Oktober 2025, 15 Uhr
Hilrich Kley-Ober, Nierskeik
zitiert Fröhliches & Nachdenkliches des Niederheimers Hans Dieter Hüch

Mittwoch, 26. November 2025, 15 Uhr
Klaus Verhoeven, Rechtsanwält Verhoeven & Partner, Geldern
Informiert zum Thema „Erben und Vererben“

Mittwoch, 14. Januar 2026, 15 Uhr
Dr. Heiko Buff, Apotheker Kleve
E-Rezept, elektronische Patientenakte, elektronischer Medikationsplan
was gibt es Neues aus der digitalen Gesundheitswelt?

Mittwoch, 25. Februar 2026, 15 Uhr
Martin Jordan, ex. Pfarrer in Lintoch-Angermund
„Klinische Intelligenz - gute Freundin oder rätselhafte Fremde?“
Verstehen, ausprobieren, ins Gespräch kommen

Anmerkungen: Bitte bis 2 Tage vor dem jeweiligen Blauen Salon
Melden Sie sich, wenn Sie keine Fahrtmöglichkeit haben
Wir bemühen uns um Fahrgemeinschaften.

Voransteller: Fachauschuss Erwachsenenbildung und hochschulreife Abgewandte
Telefon: 02826 / 91 84 42 • sabine.jordan-schoeler@ekr.de



Das chorwerk niederrhein freut sich auf einen weiteren Meilenstein der Kirchenmusik: Das Ensemble

hat bereits mit den Proben zu Johann Sebastian Bachs berühmter „Johannespassion“ begonnen. Der Chor freut sich über weitere Sängerinnen und Sänger aller Stimmlagen, insbesondere wird noch Verstärkung bei den Herrenstimmen gesucht. Das Werk wird am 15. März 2026 in Maria-Magdalena Goch vom chorwerk niederrhein mit Solisten und Orchester aufgeführt.

Die Proben finden freitags um 19:30 Uhr im Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde Issum, Gelderner Straße 20, vereinzelt auch im Evangelischen Begegnungshaus M4 in Goch, Markt 4, statt. Alle Interessierten sind herzlich willkommen, wobei Chorerfahrung von Vorteil ist. Ökumene wird im chorwerk großgeschrieben – einzige Voraussetzung ist die Freude am gemeinsamen Singen.

Nach Bach steht Johannes Brahms' „Ein deutsches Requiem“ auf dem Programm. Das Requiem ist für den Ewigkeitssonntag, 22. November 2026 geplant, ebenfalls in Goch.

Rückfragen gerne an Kreiskantor Mathias Staut, vorzugsweise per E-Mail an mathias.staut@ekir.de. Weitere Informationen zum chorwerk niederrhein finden Sie zudem im Internet unter kirchenkreis-kleve.de

Stefan Schmelting

Presse- und Öffentlichkeitsreferent

Aktion „Weihnachtsfreude im Gefängnis“ 2025

Weihnachten rückt näher – viele Menschen im Gefängnis fühlen sich gerade dann besonders allein. Sie haben oft keinen Kontakt mehr „nach draußen“. Doch genau für Außenseiter wie sie ist Jesus in die Welt gekommen.

Deshalb sucht das Schwarze Kreuz Menschen, die ein Weihnachtspaket ins Gefängnis schicken.

Hinein dürfen Dinge wie Kaffee oder Schokolade und eine Grußkarte.

Was aber wirklich zählt, ist das Gefühl: Da denkt jemand an mich. Das kann aufbauen und Mut machen.



Grafik: Schwarzes Kreuz

Möchten Sie mitpacken? Dann melden Sie sich bitte bis 30. November an. Sie bekommen eine Anleitung und eine Adresse.

Schwarzes Kreuz Christliche Straffälligenhilfe e.V., Jägerstr. 25a, 29221 Celle, Tel.: 05141 946160, www.naechstenliebe-befreit.de/paketaktion

Hilfe & Beratung

Evangelische Stiftung

Alten- und Pflegeheim
Hagsche Straße 83-85 (Kolpingstr. 12)
Tel.: 0 28 21 89 66-0
E-Mail: info@ev-stiftung.de
www.ev-stiftung.de



Beratungsstellen in der Region

Evangelische Beratungsstelle für Familien-, Ehe-, Partnerschafts- und Lebensfragen, Schwangerschaftskonfliktberatung

Humboldtstraße 64 - 47441 Moers - Tel.: 0 28 41 9 98 26 00

Anmeldungen und Nachfragen:

Mo.: 08:30 – 17:30 Uhr - Mi.: 08:30 – 16:00 Uhr

Fr.: 08:30 – 14:00 Uhr - Di. u. Do.: 14:00 – 17:00 Uhr

Donumvitae

Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung, Paar- und Sexualberatung
Ansprechpartnerin: Jutta Seven
Mo.-Do.: 8:30-14:30 und Fr.: 8:30-12.30
Tel.: 0 28 21 97 92 56 E-Mail: info@donumvitae-kleve.de

Ansprechpartner für queere Menschen und ihre Angehörigen

Pfarrer Benjamin Meister
Tel.: 0 28 21 8 36 39 79

STI- und AIDS-Beratung Kleve

Montag bis Donnerstag 9 – 15 Uhr,
Freitag 9 – 12 Uhr

Einen Termin können Sie bei uns telefonisch anonym vereinbaren

Herr Schwerdfeger, Tel.: 0 28 21 85-507

Telefonseelsorge

rund um die Uhr kostenfrei erreichbar

Tel.: 0800 111 0 111 und Tel.: 0800 111 0 222

Frauenhaus Kleve

Tel.: 0 28 21 1 22 01

Hilfetelefon – Gewalt gegen Frauen

Tel.: 08 000 116 016

Diakonie
im Kirchenkreis Kleve e.V.

Plegerische Dienste

Ambulante Pflege, Tagespflege und Seniorenwohnungen – Fachbereichsleitung: N.N.

Brückenstraße 4 - 47574 Goch - Tel.: 0 28 23 93 02-0

E-Mail: info@diakonie-kkkleve.de

Betreutes Wohnen

Ambulant Beteutes Wohnen für Menschen mit Behinderung, psychischen oder Suchtproblemen sowie für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten

Fachbereichsleitung: Dirk Boermann

Ostwall 20 - 47608 Geldern - Tel.: 0 28 31 91 30-850

E-Mail: boermann@diakonie-kkkleve.de

Soziale Dienste

Suchtberatung, Suchtvorbeugung, Migration und Flucht, Wohnungslosenberatung, Wohnungsnotfallhilfe – Fachbereichsleitung: Petra van Bergen

Ostwall 20 - 47608 Geldern - Tel.: 0 28 31 91 30-840

E-Mail: vanbergen@diakonie-kkkleve.de

Sozialberatung Kleve

Cindy Rabeneck, Kleve: donnerstags, 13:00 – 17 Uhr,

Offenes Foyer Versöhnungskirche Kleve,

Tel.: 0 28 31 91 30-811

E-Mail: rabeneck@diakonie-kkkleve.de

Betreuungsverein

Begleitung ehrenamtlicher Betreuer/-innen

Helma Bertgen, Nadine Bremer, Christof Sieben, Sara

Urselmans, Christian Waterkotte, Brückenstraße 4,

47574 Goch, Tel.: 0 28 23 93 02-0,

E-Mail: info@diakonie-kkkleve.de

Angebote der Diakonie stehen grundsätzlich offen für alle Menschen im Bereich des Evangelischen Kirchenkreises Kleve.

Mehr Informationen und Kontaktdaten auf der Homepage

unter: www.diakonie-kkkleve.de

NEU!

Gottesdienste in der Region Nord für November 2025

Datum	Ev. Kirche Kalkar	Ev. Kirche Neu-louisendorf	Kleine Kirche Kleve	Versöhnungs-kirche Kleve	Schlosskirche Moyland	Ev. Kirche Kranenburg	Ev. Kirche Schenkenschanz	Ev. Kirche Keeken
Anschrift	Kesselstr. 9	Neulouisendorfer Str. 72	Böllenstege	Lindenallee 42	Moyländer Allee 8	Mühlenstr. 2	Schenkenschanz 2	Bylandsweg 1
So., 02.11. 20. So. n. Trinitatis		9:30 Uhr C. Hagen		10:30 Uhr A. Rohländer +A		9:30 Uhr Kaffeesonntag		
So., 09.11. 21. So. n. Trinitatis	10:45 Uhr T. Hagen			10:30 Uhr U. Rode Friedensdekade		9:30 Uhr		11 Uhr
So., 16.11. Volks- trauertag	10:45 Uhr C. Hagen	9:30 Uhr C. Hagen		10:30 Uhr Entpflichtung A. Rohländer durch R. Arndt s. a. Seite 11				
Mi., 19.11. Buß- und Bettag	18:30 Uhr T. Hagen			18 Uhr T. Hendricks St. Anna Materborn				
Sa., 22.11.				18 Uhr A. Rohländer Vokalensemble EVENSONG s. a. Seite 12				
So., 23.11. Ewigkeits- sonntag	10:45 Uhr +A C. Hagen	9:30 Uhr +A C. Hagen		10:30 Uhr B. Meister 15 Uhr B. Meister Städt. Friedhof Merowinger- straße	10:45 Uhr Ewigkeits- sonntag	9:30 Uhr +A	11 Uhr +A	
So., 30.11. 1. Advent	10:45 Uhr Gottesdienst der Region Nord in der Schlosskirche zu Moyland Entwidnungsgottesdienst							

Erklärung der Abkürzungen: +A = mit Abendmahl, +T = Taufmöglichkeit, Fam.-Gd. = Familien Gottesdienst, ök. = ökumenische/er, Kath. = Katholische/er

Gottesdienste in der Region Nord für Dezember 2025

Datum	Ev. Kirche Kalkar	Ev. Kirche Neulouisendorf	Kleine Kirche Kleve	Versöhnungs-kirche Kleve	Schlosskirche Moyland	Ev. Kirche Kranenburg	Ev. Kirche Schenkenschanz	Ev. Kirche Keeken
Anschrift	Kesselstr. 9	Neulouisendorfer Str. 72	Böllenstege	Lindenallee 42	Moyländer Allee 8	Mühlenstr. 2	Schenkenschanz 2	Bylandsweg 1
Mi., 03.12.			18 Uhr Adventsandacht					
So., 07.12. 2. Advent		9:30 Uhr T. Hagen	Versöhnungskirche 10:30 Uhr B. Meister +A Einzug u. Begrüßung der Gemeinde Moyland			9:30 Uhr Kaffeesonntag		
Mi., 10.12.			18 Uhr Adventsandacht					
So., 14.12. 3. Advent	10:45 Uhr C. Hagen			10:30 Uhr U. Rode		9:30 Uhr		11 Uhr
Mi., 17.12.			18 Uhr Adventsandacht					
So., 21.12. 4. Advent		9:30 Uhr +A T. Hagen		10:30 Uhr E. Chiwaeze				
Mi., 24.12. Heiligabend	16 Uhr Vesper C. Hagen 22 Uhr Mette T. Hagen	17:30 Uhr Vesper T. Hagen	15:30 Uhr Gottesdienst im Gesellschafts- haus der LVR-Klinik Bedburg-Hau	14:30 Uhr – B. Meister Familien-GD mit dem Kinderchor 16:30 Uhr + 18:00 Uhr – J. Lenth Christvesper mit Musik 23:00 Uhr – Presbyter*innen Christmette mit Sound & Spirit, dem jungen Chor s. a. Seite 13	16 Uhr Familien- gottesdienst	17:30 Uhr		
Do., 25.12. 1. Weihnachtstag	10:45 Uhr +A T. Hagen		10:30 Uhr J. Lenth +A s. a. Seite 13			9:30 Uhr +A		11 Uhr +A
Fr., 26.12. 2. Weihnachtstag				10:30 Uhr B. Meister				
So. 28.12. 1. So. n. Weihnachten	10:45 Uhr C. Hagen			10:30 Uhr B. Meister		9:30 Uhr	11 Uhr	
Mi., 31.12. Silvester	18:00 Uhr in der Ev. Kirche Kalkar: Gemeinsamer Silvestergottesdienst der Region Nord unseres Kirchenkreises							

Gottesdienste in der Region Nord für Januar 2026

Datum	Ev. Kirche Kalkar	Ev. Kirche Neulouisendorf	Kleine Kirche Kleve	Versöhnungs-kirche Kleve	Ev. Kirche Kranenburg	Ev. Kirche Schenkenschanz	Ev. Kirche Keeken
Anschrift	Kesselstr. 9	Neulouisendorfer Str. 72	Böllenstege	Lindenallee 42	Mühlenstr. 2	Schenkenschanz 2	Bylandsweg 1
Do., 01.01. Neujahr			10:30 Uhr J. Lenth				
So., 04.01. 2., So. n. Weihnachten		9:30 Uhr C. Hagen		10:30 Uhr E. Chiwaeze	9:30 Uhr +A Kaffeesonntag		
So., 11.01. 1. So. nach Epiphantias	10:45 Uhr +A E. Schell			10:30 Uhr B. Meister Jahresempfang Einführung der Presbyter*innen aus Moyland	9:30 Uhr		11 Uhr
So., 18.01. 2. So. nach Epiphantias		9:30 Uhr +A T. Hagen		10:30 Uhr U. Rode +A			
So., 25.01. 3. So. nach Epiphantias	10:45 Uhr C. Hagen			10:30 Uhr B. Meistser	9:30 Uhr	11 Uhr +A	

Die Redaktionsteams
der Gemeindebriefe der Region Nord
wünschen allen Leserinnen und Lesern
ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest
und für das Jahr 2026 viel Glück und Gesundheit.

Gottesdienste in der Region Nord für Februar 2026

Datum	Ev. Kirche Kalkar	Ev. Kirche Neu-louisdorf	Kleine Kirche Kleve	Versöhnungs-kirche Kleve	Ev. Kirche Kranenburg	Ev. Kirche Schenkenschanz	Ev. Kirche Keeken
Anschrift	Kesselstr. 9	Neulouisen-dorfer Str. 72	Böllenstege	Lindenallee 42	Mühlenstr. 2	Schenkenschanz 2	Bylandsweg 1
So., 01.02. Letzter So. nach Epiphaniis		9:30 Uhr C. Hagen		10:30 Uhr J. Lenth +A	9:30 Uhr +A Kaffeesonntag		
So., 08.02. Sexagesimä	10:45 Uhr +A C. Hagen			10:30 Uhr N.N.	9:30 Uhr		11 Uhr +A
So., 15.02. Estomihi		9:30 Uhr +A T. Hagen		10:30 Uhr U. Rode			
So., 22.02. Invokavit	10:45 Uhr C. Hagen			10:30 Uhr J. Lenth +T	9:30 Uhr	11 Uhr	
So., 01.03. Reminiszerie		9:30 Uhr C. Hagen		10:30 Uhr B. Meister anschl. Gemeinde- versammlung	9:30 Uhr +A Kaffeesonntag		

Ökumenischer Gottesdienst Wasserburg Rindern: jeden 1. Donnerstag in ungeraden Monaten um 19 Uhr

Evangelische Stiftung: vierzehntägig donnerstags, jeweils um 15:30 Uhr

Seniorenresidenz Am Tiergarten: montags um 10 Uhr – **Klever Stolz:** mittwochs um 10:30 Uhr

St. Josef Griethausen: mittwochs um 10:30 Uhr

Ökumenische Friedensgebete: samstags 12:00 Uhr vor St. Anna in der Dorfstraße, alle sechs Wochen an Herz Jesu in Reichswalde, bei schlechtem Wetter in der Kirche oder im Pfarrheim



Foto: pixabay.com/ADD

Hier gibt es nichts schönzureden: So schlimm war's noch nie. Es ist schon immer schwer gewesen, Menschen zu finden, die sich in unserer Gemeinde über ein zeitlich begrenztes Projekt hinaus engagieren.

Doch jetzt wird es wirklich ernst. Die Leitung der Gemeinde steht auf dem Spiel. Seit Jahren ist unser Presbyterium unterbesetzt, obwohl wir bei der letzten Wahl die zu besetzenden Stellen sogar auf den vorgeschriebenen Mindestbestand reduziert haben. Sechs Presbyter*innen werden gebraucht, vier haben wir, abgesehen von Pfarrerin und Pfarrer Hagen, die natürlich auch zum Presbyterium gehören. Um beschlussfähig zu sein, muss bei den monatlichen Sitzungen mehr als die Hälfte des ordentlichen Mitgliederbestandes anwesend sein, in unserem Fall also fünf. Ansonsten können keine Beschlüsse gefasst werden, was schlecht ist, wenn man nicht auf der Stelle treten will.

Das Presbyterium hat sich vorgenommen, jetzt noch verstärkter auf die Suche nach Menschen zu gehen, die sich das Amt als Presbyter*in vorstellen können. Voraussetzungen dafür sind: Sie müssen der Ev. Kirchengemeinde Kalkar angehören und mindestens 18 Jahre alt sein.

Bis zu einem Jahr darf unsere Suche dauern, so haben wir beschlossen; denn dauerhaft ist der unterbesetzte Zustand des Presbyteriums kräftemäßig nicht zu stemmen. Sollten wir weiterhin erfolglos mit unserer Suche sein, ist absehbar, dass unser Leitungsgremium handlungsunfähig wird. Es ist jetzt schon so, dass allerhöchstens eine*r fehlen darf. Was ist, wenn zwei krank sind oder aus anderen Gründen verhindert? Dass dies nicht selten passiert, haben wir in der Vergangenheit erlebt. Eine Gemeinde ohne handlungsfähiges Leitungsgremium wird aufhören zu bestehen. Die Konsequenz wäre etwa die Eingliederung der Ev. Kirchengemeinde Kalkar in die in Kleve. Diesen Prozess würden wir ab September 2026 anstoßen. Oder aber, wir finden jemanden, der oder die engagiert ist, bereit, mit netten Menschen Gemeindegarbeit zu gestalten und dafür etwas Freizeit zu opfern.

Wundern Sie sich also nicht, wenn Sie demnächst jemand anspricht. Und bitte: werden Sie selbst aktiv. Machen Sie Vorschläge, wen wir in dieses Amt berufen können. Aber vielleicht ist das ja gar nicht nötig, weil Sie von sich aus sagen: Das mach ich.

Christel Hagen



Grafik pixabay.com/Moondance

Hier das ergänzende Impressum für unsere eigenen Seiten:

Herausgeber: Presbyterien der Ev. Kirchengemeinde Kalkar, Kesselstr. 9, 47546 Kalkar, Tel.: 02824 2376, E-Mail: kalkar@ekir.de und der Ev. Kirchengemeinde Neulouisendorf, Neulouisendorfer Str. 72, 47546 Kalkar, Tel.: 02824 2923, E-Mail: klaus.eberhard.1@ekir.de

Redaktion: S. Eberhard, C. und T. Hagen, B. Weber. **Layout:** Ralf Enkelmann. **Auflage:** 1800 Stück.

Beiträge, Informationen und Mitteilungen lassen Sie uns bitte bis spätestens **9. Januar 2026** zukommen.

Das Recht redaktioneller Überarbeitung behalten wir uns vor. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

Die Ausgabe März – Juni 2026 erscheint am 25. Februar 2026

Küster*in gesucht

Seit über 40 Jahren ist uns unsere Küsterin Marianne Dalkowski treu und verrichtet alle Dienste, die eine Küsterin so hat. Im Laufe des nächsten Jahres 2026 geht sie in den wohlverdienten Ruhestand. Wann genau, steht zum Zeitpunkt der Entstehung dieses Gemeindebriefes noch nicht fest. Dennoch suchen wir schon jetzt nach einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger, der ihre Aufgaben übernimmt:



Foto: gemeindebrief.evangelisch.de

Zuvorderst ist sie oder er an vielen Stellen „Gesicht der Kirchengemeinde“, etwa bei der Begrüßung von Menschen, die unsere Gottesdienste oder eine unserer Veranstaltungen besuchen. Da tut es gut, auf einen freundlichen und aufmerksamen Menschen zu treffen.

Danach kommen etliche Aufgaben: Kirche und Gemeindehaus in Ordnung und sauber halten, Räume so vorbereiten, wie sie für bestimmte Veranstaltungen gebraucht werden, darauf achten, dass immer genug von allem da ist (Putzmittel, Verbrauchsmittel, Handtücher, Süßigkeiten, Kaffee, Getränke...) und einkaufen, die Kirche für Gottesdienste vorbereiten und anschließend aufräumen, Absprachen mit den Pfarrleuten treffen, mit der Sekretärin, mit Presbyter*innen... Die Liste der Aufgaben ist lang

und vielfältig. Und der Dienst ist ein schöner und abwechslungsreicher, denn bei Kirchens kommen wir mit vielen Menschen und so ziemlich allen Aspekten des Lebens in Kontakt.

Der Arbeitsumfang umfasst etwa die Hälfte einer Vollbeschäftigung. Bezahlt wird nach Bundes-Angestellten-Tarifvertrag in kirchlicher Fassung. Evangelisch zu sein ist keine Voraussetzung. Die besondere Stellung in der Dienstgemeinschaft unserer Kirche erfordert aber die grundsätzliche Bejahung unseres kirchlichen Auftrags.

Haben Sie Lust, den Staffelstab zu übernehmen? Dann greifen Sie zum Telefon oder sprechen Sie jemanden von uns an. Wir freuen uns auf Sie!

Herzlich Willkommen, ihr neuen Konfis

Obwohl ihr euch schon im Gottesdienst vorgestellt habt, heißen wir euch auch hier herzlich willkommen.

Euer erstes Projekt in Neulouisendorf hat bereits stattgefunden. Viele weitere werden noch folgen – hoffentlich immer interessant und mit viel Spaß für euch und uns 😊.

Damit unsere Leserinnen und Leser wissen, um wen es geht, kommen jetzt eure Namen.



Illustration: gemeindebrief.evangelisch.de

An dieser Stelle stehen in unserer gedruckten Ausgabe die Namen der Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden diese personenbezogenen Daten in der Online-Version nicht veröffentlicht.

Konfirmationsjubiläum 2026 in Neulouisendorf

Am Sonntag, den 15. März 2026 um 10.00 Uhr wird in der Neulouisendorfer Kirche die Diamantene und Goldene Konfirmation gefeiert.

Alle Jubilarinnen und Jubilare, die 1965/1966 bzw. 1975/1976 konfirmiert wurden, erhalten hierzu rechtzeitig eine persönliche Einladung. Gerne dürfen auch Personen teilnehmen, die in einer anderen Gemeinde konfirmiert wurden.

Bitte anmelden bei Klaus Eberhard: ☎ 02824 2923

Diakoniesammlung 2025

Wie in jedem Jahr möchten wir Sie herzlich bitten, für die Diakoniesammlung in der Adventszeit zu spenden. Egal ob der Betrag groß oder klein ist, er trägt in jedem Fall dazu bei, die Not vieler Menschen zu lindern.

Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf folgendes Konto:

Volksbank Kleverland eG

IBAN: DE 63 3246 0422 0314 2220 16

Überweisungszweck: „Adventssammlung“

Sollten Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, so vermerken Sie bei der Überweisung Ihre komplette Adresse, dann werden wir Ihnen diese zusenden.

Jede Spende ist sehr wichtig und willkommen!



Grafik: Diakonisches Werk

25 Jahre her (Teil I)

Es begann alles recht spontan: Einige Anfragen von berufstätigen Frauen aus der Umgebung haben mich dazu bewogen, eine Nordic-Walking-Gruppe ins Leben zu rufen. Die Evangelische Kirchengemeinde Kalkar unterstützte die Idee mit einem wö-



chentlichen Termin donnerstags (siehe Seite 8). Einige der Teilnehmer*innen waren bereits auf der Suche nach dem „Geheimrezept“, Gesundheit und Freizeitspaß in den Alltag zu integrieren. Vor allem aber ging es darum, das Bewusstsein zu entwickeln, dass unser Leben ein Geschenk ist, das jedoch ständiger Entwicklung unterliegt. Die Ergebnisse der Schöpfung dankbar anzunehmen und liebevoll sowie behutsam damit umzugehen – das liegt in unserer Hand. Die Gruppe besteht aus „absoluten Positivdenkern“! Selbst wenn es donnerstags regnet oder schneit –

gegen 19 Uhr öffnet der Himmel für unsere Runden fast immer seine Schleusen – sagen wir uns eben: „Wenn die Engel unterwegs sind...“

Am Stadtrand, zwischen Feldern und Waldrand, bietet sich die Chance, die Natur bewusst wahrzunehmen, den Blick schweifen zu lassen, den eigenen Atem zu spüren, den Körper in moderater Bewegung zu erleben und dabei Teil einer Gemeinschaft zu sein. Der Austausch unter Gleichgesinnten wird von den „Held*innen des Alltags“ besonders geschätzt. Das Tempo lässt dies locker zu.

Im Anschluss geht es weiter mit Ausgleichsgymnastik, zurzeit vorübergehend im Jugendhaus, bis die Turnhalle wieder nutzbar ist. Die Gruppe ist bunt und dynamisch – was Alter, Herkunft, Interessen, Glaubensrichtungen usw. betrifft. Hier zählt das Gemeinsame:

Spaß an Bewegung und Begegnung.

In all den Jahren wurden die Höhen und Tiefen gemeinsam durchlebt – ob Geburtstage, Hochzeiten oder schmerzhaft Abschiede, alles findet Raum und Platz. Auch jährliche Ausflüge sind nicht zu kurz gekommen. Um unserem 25-jährigen Jubiläum gerecht zu werden, haben wir eine Tagesfahrt nach Detmold unternommen.

Selbstverständlich schlossen sich auch interessierte Familienangehörige an. Ziel war das seit über 25 Jahren einzigartige, bundesweit erste Museum, das sich mit Kultur und Geschichte der Russlanddeutschen befasst. Am Eingang stand das Zitat vom Museumsgründer Otto Hertel: „Menschen ohne Vergangenheit haben keine Zukunft.“

Wer bin ich? Wo komme ich her? Wo will ich hin? Fragen, auf die auch bei unseren Walkingrunden immer wieder Antworten gesucht wurden.

Russlanddeutsche Aussiedler sind eine der größten Migrationsgruppen in Deutschland. Dennoch ist das Wissen über sie in der Mehrheitsbevölkerung sehr begrenzt. Ihre Kultur ist stark von Migration geprägt: Die Brücke zwischen Identitätsbewahrung und Bikulturalität ist aus einer bemerkenswert vielfältigen kulturellen Ausprägung dieser „Community“ gebaut.

Die Ausstellung umfasst eine beachtliche Sammlung von Dokumenten aus Archiven und Forschungsinstituten. Zeitgenössische Bibeln zeugen von der tiefen Verwurzelung im Glauben der deutschen Siedler. Handwerks- und Gebrauchsgegenstände erzählen die Geschichten des „Volkes auf dem Weg“.

Das Museum versteht sich als Ort des Erinnerns, der Vermittlung und der Forschung, gefördert von politischer Bildung, Kultureinrichtungen sowie Wissenschaft und Forschung. Auch die Museumsführung war authentisch, tiefgründig und emotio-



nal bewegend gestaltet. Die Reise mit dem ÖPNV war geprägt von Erinnerungen, Gesprächen, guter Laune und dem Gefühl von Verbundenheit.

Wir bedanken uns herzlich bei der Kirchengemeinde für die Unterstützung dieses Jubiläumsprojektes.

Die Antwort auf all die Fragen lautet:

Hier will ich bleiben!

Text und Fotos: Irina Helm-Schatilow

Traurig aber nur zu verständlich ...

... war der Abschied unseres Kirchmeisters Uwe Dräger von seinem Amt als Presbyter.



Foto: Thomas Hagen

Vor dreizehneinhalb Jahren wurde er in sein Amt berufen. Damals fragte er: „Was erwartet mich denn so an Arbeit?“ Die Antwort eines Presbyters, natürlich mit einem Augenzwinkern: „Einmal im Monat Sitzung, ab und zu im Gottesdienst Kollekte

einsammeln, alles nicht so wild.“

„Einmal im Monat“ wurde so zum Running Gag in unserem Gremium. Wir haben oft darüber gelacht, denn Uwe Dräger hat weitaus mehr gemacht: Als Baukirchmeister und darin Nachfolger von Otto Andrae hat er Renovierungsarbeiten in unseren Gebäuden teilweise selbst vorgenommen, mindestens aber begleitet oder dafür gesorgt, dass notwendige Reparaturen überhaupt zustande kommen. Als Elektroinstallateur hat er zusammen mit der seither so genannten „Kabelmaus“ Pfarrerin Hagen unterirdisch Strippen vom Gemeindehaus in die Kirche gezogen, damit wir dort WLAN haben sowie alle Reparaturen und Installationen, die mit Elektrik zu tun haben, getätigt – natürlich ohne die Kabelmaus, die davon nichts versteht.

Uwe Dräger hat unfassbar viel Schriftverkehr erledigt, war Mitglied der Kreissynode und Sicherheitsbeauftragter unserer Gemeinde. Das alles im Ehrenamt neben einem Beruf, in dem er hunderte Kilometer in der Woche auf Autobahnen zubringt und mit einem Sohn, der sehr viel Betreuung braucht.

Am 2. September hat er die Reißleine gezogen und seine Ämter niedergelegt. Traurig für uns. Wir haben einen treuen Mitarbeiter verloren, mit dem wir auch auf menschlicher Ebene sehr verbunden sind und bleiben. Doch was zu viel ist, ist zu viel.

Darum: gut so, Uwe, dass Du Dich auf die Menschen und Dinge konzentrierst, die Dich zuallererst brauchen!

Denn so ist das auch bei Kirchens, liebe Gemeinde: Zu viel Arbeit auf zu wenige Schultern verteilt, tut auf Dauer niemandem gut.

Darum hier noch einmal der Appell: Helfen Sie uns. Finden wir gemeinsam zwei weitere Menschen, die unser Presbyterium stärken!

Einfach so lassen wir Uwe Dräger nicht gehen. Wir werden uns in einem Gottesdienst (ein Termin konnte vor Redaktionsschluss noch nicht gefunden werden) von unserem ehemaligen Kirchmeister verabschieden, nicht aber von dem Menschen Uwe Dräger. Der bleibt uns hoffentlich erhalten.

Uwe, Du wirst uns fehlen. Tausend Dank für alles! Gott segne Dich!

Neulouisendorf

Die Kirchengemeinde Neulouisendorf lädt herzlich alle Seniorinnen und Senioren zur Adventsfeier im Gemeindehaus, Neulouisendorferstraße 74 ein, am **Samstag, den 13. Dezember 2025 um 14:00 Uhr**.

Bei Kaffee und Kuchen bieten die Kinder und vielleicht auch manche Erwachsene ein unterhaltsames Nachmittagsprogramm.

Die Wiederholung des Programms für alle Interessierten erfolgt am Sonntag, den 14. Dezember um 15:00 Uhr.

Kalkar

Liebe Seniorinnen und Senioren, wenn Sie 70 Jahre oder älter sind, laden wir Sie auch in diesem Jahr zu einer gemeinsamen Adventsfeier im Gemeindehaus, Kesselstraße 5 ein. Die Feier beginnt am **Samstag, den 13. Dezember 2025 um 15:00 Uhr** mit einer adventlichen Andacht. Anschließend gibt es ein gemütliches Beisammensein mit vorweihnachtlichem Programm bei Kaffee und Kuchen.

Die Veranstaltung dauert bis etwa 17:00 Uhr.

Bitte melden Sie sich bis spätestens 7. Dezember an – entweder mit dem untenstehenden Abschnitt im Gemeindebüro, Kesselstr. 3 oder telefonisch 02824 2376. Wir freuen uns auf Sie!



Foto: Wodicka

- Ja, ich komme am **13. Dezember 2025 um 15:00 Uhr** zum Seniorenadvent.
- Ich bringe eine Begleitung mit.
- Ich möchte abgeholt werden (zwischen 14:00 Uhr und 14:15 Uhr).
Telefon-Nummer (für Rückfragen):
- Ich möchte zurückgebracht werden.

.....

Mein Name:

.....

Meine Adresse:

Letzter Gemeindebrief!?

Sie lesen gerade unseren Gemeindebrief in gedruckter Form. Vielleicht haben Sie ihn in der Bibliothek, im Griether Hanselädchen oder in unserer Kirche gefunden – oder in Ihrem Briefkasten. Dort, in Ihrem Briefkasten, wurde er jetzt allerdings zum letzten Mal zugestellt.

Außer: Sie wollen den Gemeindebrief weiterhin auf Papier lesen. Dann lassen Sie uns das mit dem eingelegten Rückantwort-Zettel wissen oder per Anruf oder per E-Mail. Sie bekommen ihn dann auch zukünftig als Heft.

Sonst findet er sich wie schon seit Jahren unter www.ev-kirche-kalkar.de

Wir haben uns so entschieden, weil zu viele Gemeindebriefe ungelesen weggeworfen wurden. Außerdem wird es immer schwieriger, Menschen zu gewinnen, die die Hefte herumbringen.

Kalkar

Ökumenischer Gospelchor "Lord'n'Joy"

Uwe Dannull

Reiherstr. 14 ☎ 0 28 24 8 03 30

✉ chorleiter@lord-n-joy.de

Proben: dienstags von 19:30–21:00 Uhr in der Kirche
Aktuelle Termine beim Chorleiter erfragen

Kleiderkammer hinter der Ev. Kirche, Kesselstr. 9,
Marianne Dalkowski ☎ 0 28 24 9 61 98 10
Jeweils von 15:00 – 17:00 Uhr.

Termine: 03. u. 17.11., 01. u. 15.12.2025
05. u.19.01., 02. u. 23.02.2026

Bitte auch die Aushänge beachten

Sport in der Turnhalle Altkalkar

Irina Helm-Schatilow ☎ 0 28 24 8 7 8 7

Donnerstags: 19:00–21:30 Uhr • Walking/Nordic-Walking und Ausgleichsgymnastik / Entspannung

A. Zulauf, D. Wiens ☎ 0 28 24 2 3 7 6

mittwochs: 20:00–22:00 Uhr Volleyball Jungen

Eine-Welt-Laden, Monrestr. 10

Hildegard Minten ☎ 0 28 24 4 4 2 1

Öffnungszeiten:

Di.–Sa.: 09:30–12:30 Uhr, Do. + Fr.: 15:00–18:00 Uhr

Neulouisendorf

Bastelgruppe

Irmgard Altes

Mittwochs um 19:00 Uhr im Ev. Gemeindehaus
Neulouisendorfer Str. 74

Gemeindehausvermietung

Das Ev. Gemeindehaus, Neulouisendorfer Str. 74, kann für private Feiern gemietet werden.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei
Annemarie Altes ☎ 0 28 24 3 6 3 9

Hier finden Sie eine Auswahl von Kontaktadressen.

Weitere Adressen finden Sie auf unserer Homepage: www.ev-kirche-kalkar.de



Gemeindebüro Kalkar

Birgit Weber ☎ 0 28 24 23 76, ✉ kalkar@ekir.de
Kesselstr.: 3, 47546 Kalkar

Bürozeiten: Mi.: 09:00–12:00 und 14:00–16:00 Uhr
Do.: 08:00–13:00 Uhr

Bankverbindung: Volksbank Kleverland eG
IBAN DE63 3246 0422 0314 2220 16

Gemeindebüro Neulouisendorf

Die Kirchengemeinde Neulouisendorf unterhält kein ständig besetztes Büro. Bitte wenden Sie sich an Klaus Eberhard ☎ 0 28 24 29 23

Pfarrerin und Pfarrer

Christel Hagen: ☎ 0 28 24 23 76 (priv: 1334565)
✉ christel.hagen@ekir.de

Thomas Hagen: ☎ 0 28 24 23 76 (priv: 1334565)
✉ thomas.hagen@ekir.de

Presbyterium Kalkar

Vorsitz: Pfr. Thomas Hagen ☎ 0 28 24 23 76
Stellvertr.: Bettina Sobbe ☎ 0 28 24 23 76
✉ bettina.sobbe@ekir.de

Presbyterium Neulouisendorf

Vorsitz: Klaus Eberhard ☎ 0 28 24 29 23
✉ klaus.eberhard.1@ekir.de
Stellvertr.: Pfr.: Thomas Hagen, ☎ 0 28 24 23 76

Küsterin in Kalkar

Marianne Dalkowski ☎ 0 28 24 961 98 10
Kesselstr.: 7

Küsterdienst Neulouisendorf

Bitte wenden an Klaus Eberhard ☎ 0 28 24 29 23

Kirchenmusik

Organist: Karsten Menke

Gospelchor Lord 'n' Joy

Uwe Dannull: ☎ 0 28 24 23 76 – www.lord-n-joy.de

Evangelisches Jugendhaus

Jugendleiterinnen Ilona Kania und Anne Heinz
Birkenallee 1a ☎ 0 28 24 80 41 21
✉ jugend.kalkar@ekir.de
Facebook: Ev. Jugendhaus Kalkar
Instagram: evjugendkalkar

Caritas-Sozialbetreuung

Kirchplatz 3,
Larissa Burschinski, ☎ 0 28 24 961 57 69
Öffnungszeiten:
Di.: 15:00 – 17:00 Uhr, Do.: 09:00–11:00 Uhr

Tafel Kalkar

Di.: 09:30 – 12:00 Uhr, Fr.: 09:30 – 12:00 Uhr
✉ kontakt@tafel-kalkar.de – ☎ 0 152 23 68 42 27

So macht Ferien in Neulouisendorf Spaß!

In den letzten beiden Sommerferienwochen fand der Ferienspaß rund um die Kirche und das Gemeindehaus in Neulouisendorf statt. Dabei konnten wir bis zu 170 Kinder pro Tag begrüßen, insgesamt sogar fast 240 verschiedene Kinder. Dies bei Ferienspaß-untypisch schönem Wetter. Dabei wartete auch in diesem Jahr ein umfangreiches Programm auf die Kinder.



So wurde gespielt, gebastelt und getobt. Am zweiten Tag ging es auf Weltreise, ohne das Dorf zu verlassen; dann zur Abkühlung am Mittwoch ins „Goch Ness“. Am Donnerstag wurde es rekordverdächtig: Der große Tagesausflug führte uns ins tiefe Afrika, nach Asien und nach Alaska in die „Zoom Erlebniswelt“ Gelsenkirchen.

Die zweite Woche startete mit dem Spiel „Wer war es?“. Dienstag tauchten wir noch einmal ins kühle Nass im „Goch Ness“ ab. Am Mittwoch, dem „Über-



raschungstag“, gab es gleich mehrere Überraschungen. Unter dem Motto „Festival“ feierten die Kinder nach einer Planwagenfahrt durchs Dorf ausgiebig eine Kinderdisco. Donnerstag durfte der Ausflug ins „Irrland“ natürlich nicht fehlen. Freitag warteten noch einige Aktionen beim „Kirmestag“ auf die Kinder, bevor der Ferienspaß mit dem traditionellen Familienfest endete und somit die zwei Wochen zum Leidwesen der Kinder schon wieder um waren.



Der Ferienspaß in Neulouisendorf 2026 wird vom 17.08.2026 bis zum 28.08.2026 stattfinden.

Text und Fotos: Thomas Becker

Unserer diesjähriger Ferienspaß hat gemeinsam mit dem städtischen Jugendzentrum stattgefunden.

Zwei Tage haben wir am Ritter Elbert Zentrum, dem Hönnepeler Gemeindezentrum, verbracht. Dort gab es einen Keramikworkshop mit selbstgestalteten Schüsseln und Tassen, einen Tanzworkshop mit einer Fitnesstrainerin, einer Hüpfburg und jede Menge verschiedene Spiele.



Die Kinder sind an beiden Tagen mit den Fahrrädern hin- und zurückgefahren.

Dann ging es nach Wachtendonk zum Maislabyrinth. Das Labyrinth war sehr lustig: ständig haben wir uns verlaufen und meist mit Teamwork

oder mit Hilfe der Plattform wieder herausgefunden. Dort gab es eine schöne Strohburg, einen bunten Spielplatz und selbstgemachtes Eis.

Am Montag waren wir am Wahrsmannshof, wo wir einen spannenden Nachmittag bei schönstem Wetter verbracht haben: wir haben Frösche und die verschiedensten Insekten aus dem Teich gekeschert und studiert.

Am letzten Ferientag haben wir den Park des Schlosses Moyland besucht. Dort haben wir mit einer Kulturpädagogin das Gelände erkundet, die Natur entdeckt, verschiedene Spiele gespielt und einfach die

Zeit genossen. Ein wunderschöner Abschluss der Ferien.

Wir freuen uns auf den nächsten Ferienspaß mit fröhlichen Kids.

Fotos und Text: Ilona Kania und Anne Heinz

Urnenbaumbestattung Friedhof Neulouisdorf

Auf einer Gemeindeversammlung in Neulouisdorf wurde angeregt, alternativ zum FriedWald in Pfalzdorf, ebenfalls Baumbestattungen auf unserem Friedhof zu genehmigen. Seit Änderung der Friedhofssatzung ist diese Bestattungsform auf dem Friedhof Neulouisdorf möglich, der erste Bestat-



tungsbaum wurde bereits gepflanzt. Auf einer schönen Freifläche steht jetzt ein Lederhülsenbaum, der pflegeleichte Eigenschaften mitbringt und dessen Blüten Bienen und Schmetterlinge anziehen. Vorgesehen

sind acht Urnengräber; um den Baum herum liegen runde Grabplatten, die auf die jeweiligen Grabstellen hinweisen. Die erste Baumbestattung hat bereits stattgefunden.

Das Evangelische Jugendhaus informiert

Öffnungszeiten Jugendhaus

Montags

14:30–18:00 Uhr Kindergruppe für Kids von 6–12 Jahren

17:00–18:00 Uhr Sport und Bewegungsspaß für Kids

16:30–20:30 Uhr Computer–Internetcafé und Offener Jugendtreff

Dienstags

14:30–18:00 Uhr Kindergruppe für Kids von 6–12 Jahren

17:00–20:00 Uhr Computer–Internetcafé und
Offener Jugendtreff

Mittwochs

20:00–22:00 Uhr Sportangebote, Treffpunkt: Ev. Jugendhaus

20:00–22:00 Uhr Sport für alle, Volleyball

Donnerstags

19:00–21:30 Uhr Sportangebote, Treffpunkt: Ev. Jugendhaus

Walking, Nordic Walking, Ausgleichsgymnastik, Entspannung



Grafik: Ilona Kania

So weit eine Auswahl von regelmäßigen Veranstaltungen bei uns.

Was sonst geht, erfahrt ihr auf unserer Facebook–Seite "Ev. Jugendhaus Kalkar", auf Instagram und auf den Aushängen am Jugendhaus.

Wir sind zu finden in Kalkar, Birkenallee 1a. Kommt einfach vorbei oder meldet euch unter 02824 804121 oder 01794 495571 oder jugend:kalkar@ekir.de

Eure Ilona Kania und Anne Heinz



Land of Hope and Dreams

Meet me in the land of Hope and Dreams, singt Bruce Springsteen.

Triff mich im Land der Hoffnung und der Träume. Wie Bruce Springsteen war auch Josua unterwegs ins Land der Hoffnung und Träume. Und Josua und seine Geschichte begleiten mich mein ganzes Leben.

20 Tage nach meiner Geburt gaben meine Eltern mir als Taufspruch eine Zusage mit auf den Weg, die eigentlich Josua galt: **Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.**

Ein Vers, der Hoffnung und Zuversicht weckt.

Auf dem Weg ins Land der Hoffnung und Träume begleitet Gott mich.

Auch wenn ich heute nicht in dem „Land“ bin, von dem ich als Kind geträumt habe. Damals dachte ich, ich würde als Archäologin die Bundeslade suchen – und hoffentlich auch finden.

Doch mein Traum änderte sich und damit auch die Hoffnung. Langsam, Schritt für Schritt.

Angefangen bei einer im Jugendgottesdienst gehaltenen Predigt, als ich 15 war, bis hin zur absoluten Gewissheit, die Gott mir beim Jugendtreffen in Tabor schenkte. Dort nahm ich die Einladung an, Gebetsanliegen gemeinsam mit den Mitarbeitern vor Gott zu bringen. In mir kämpften immer

noch der alte Kindheitstraum der Archäologie und der neue Traum der Theologie. Auch so geschieht Berufung: in stiller Gebetserhörung in einem vollen, lauten Raum.

Dem Grundstudium in Wuppertal folgte das Hauptstudium in Tübingen, wo ich in einem Studienhaus lebte. So konnte ich schon mal in die Praxis schnuppern und erste Gottesdienste halten.

Vor dem Examen zog es mich ins Ausland, ins Land meiner Träume: Brasilien. Ein halbes Jahr absolvierte ich ein Gemeindepraktikum bei einem Missionar bei den Canela in Maranhão, ein halbes Jahr studierte ich an der FLT in Santa Catarina.

Dem Vikariat in Gummersbach folgte der Probendienst in Seelscheid.

Wie Josua gelang es mir, durch Prüfungen und Arbeit, durch Mühen und Freuden, durch Projekte und Ideen hindurch getrost und unverzagt zu sein. Mir nicht grauen und mich nicht entsetzen zu lassen. Denn ich wusste: Gott ist bei mir auf dem Weg ins Land der Hoffnung und Träume.

Bei meiner Ordination wurde mir das noch einmal zugesagt. Ich hatte meine beiden engsten Vikarsfreundinnen gebeten, meinen Ordinationsspruch auszusuchen. Und sie wählen ebenfalls eine Zusage an Josua: **Der Herr aber, der selber vor euch hergeht, der wird mit dir sein und wird die Hand nicht abtun und dich nicht verlassen. Fürchte dich nicht und erschrick nicht!**



Johanna Lenth - Pfarrerin

Hoffnung auf dem Weg, Hoffnung für den Weg. Gott ist da. Und wenn er vorweg geht, dann verlaufe ich mich nicht.

Grab your ticket and your suitcase, singt Bruce Springsteen.

Wenn ich meinen Koffer packe, dann zieht es mich eher in die Berge. Trotzdem habe ich meinen Urlaub in den letzten Jahren überwiegend im Norden Deutschlands verbracht, um eine gute Freundin zu treffen.

Vielleicht ist es ironisch, dass ich – die ich mein Leben lang in Mittelgebirgsregionen gewohnt habe – nun an den flachen Niederrhein ziehe. Aber ich freue mich, dass ich nun häufiger das Fahrrad statt Auto oder Motorrad (die Kurven des Bergischen werde ich vermissen!) nehmen kann, und werde genießen, beim Joggen keine steilen Hügel hochzuschlaufen.

Wenn ich meinen Koffer packe, sind auf jeden Fall viele Bücher darin. Sehr zum Leidwesen des Umzugsunternehmens. Irgendwann fehlten mir einfach die leichten Gegenstände, um die Bücherkisten aufzufüllen ...

In meinem Land der Hoffnung und Träume gibt es viele Bücher, quer durch alle Genres, außer Fantasy, die hat mich nie gereizt.

Bin ich in Kleve im Land der Hoffnung und Träume angelangt? Im irdischen Sinne hoffe ich es.

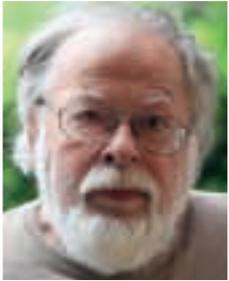
Nach mehreren Monaten Amtsblatt lesen und drei Bewerbungsverfahren fühlt es sich richtig an.

Und ich bin voller Vorfreude. Gespannt, was kommt. Gespannt, was wir gemeinsam schaffen und erleben werden.

Dreams will not be thwarted – Das ist meine Hoffnung für diese Gemeinde: Dass wir gemeinsam daran arbeiten, unsere Träume zu erfüllen. Die Träume, die ich mitbringe. Und die Träume, die Sie mir bringen, wenn ich den Dienst antrete. Wahrscheinlich braucht es auch seine Zeit. Wir müssen uns aneinander gewöhnen. Aneinanderwachsen. Aber ich bin zuversichtlich, dass es uns gelingen wird. Dass wir gemeinsam und mit Gott auf dem Weg ins Land der Hoffnung und Träume gehen.

Unser Glauben wird uns verbinden. Der Glaube an Gott. Die Zuversicht, dass Glaube belohnt wird. Der Glaube, dass in seinem Land der Hoffnung und Träume alle willkommen sind. **Saints and sinners, losers and winners ... You don't need no ticket. Just get on board. You just thank the lord.**

Pfarrerin Johanna Lenth



M. Lichtenberger - Presbyter

Nach der Sommerpause ging es gleich „in die Vollen“. Das Leitungsorgan unserer Gemeinde traf sich im September gleich drei mal. Eine dieser Sitzungen war gemeinsam mit den Presbyterien der anderen Gemeinden der Nordregion des Kirchenkreises Kleve, von den anderen und früheren Sitzungen berichten wir nun.

Oft geht es in unserer Tagesordnung um Personalien. Das wird hier in der Regel ohne Nennung von Namen mitgeteilt. Eine Ausnahme folgt an dieser Stelle. Nachdem das Presbyterium von unserem neuen Jugendleiter, Hans-Christian Hoff, über die Entwicklung der Jugendarbeit und seine geplante weitere Arbeit in einem sehr ausführlichen Gespräch informiert worden war, beschloss es nach Ablauf der üblichen Probezeit die Weiterbeschäftigung von „Hoffi“, wie ihn nicht nur die Jugendlichen nennen.

Ein wichtiges Thema war natürlich der Zusammenschluss mit der bislang selbständigen Gemeinde Moyland. Davon wird ja auch an anderer Stelle berichtet.

Auch der Wechsel im Pfarrdienst, Verabschiedungen in den Ruhestand, Neuwahl und Einführung

waren bezüglich Terminierung und Bekanntmachung Tagesordnungspunkte, wie auch die Neubesetzung von Ausschüssen.

Die Freizeitangebote 2026 der EXODUS und des EFFA waren weitere Aufgaben, denen sich das Leitungsgremium widmete, Fahrerlaubnisse für von der Gemeinde angemieteten Fahrzeuge, die Kalkulation der Freizeiten und so weiter sind ja regelmäßig wiederkehrende Themen.

Der Jahresabschluss für den Haushalt 2024 war Thema in der letzten Sitzung im September, ebenso wie die Jahresplanung für 2026.

Manfred Lichtenberger



Zum Abschied von Achim Rohländer



Foto: privat

Nun ist es also soweit. Meine letzten Zeilen im Gemeindebrief. Mein Ruhestand steht an – offiziell zum 01.01.2026. Damit liegen 26 Jahre als Pfarrer des 2. Pfarrbezirks in Kleve (zuständig für die Niederung) als Nachfolger von Heidi Leucht hinter mir.

Die meisten Jahre davon sind eng mit der Auferstehungskirche und dem

Gemeindezentrum in Kellen verbunden. Und natürlich mit unserem Pfarrhaus direkt daneben, in dem meine Familie und ich wohnten. Quasi mitten drin – mitten im Leben der Gemeinde, im Leben Kellens und in Nachbarschaft zu den katholischen Geschwistern. Ich weiß noch gut, wie ich vom damaligen Kollegen Theo Boymann in die Besonderheiten und Festlichkeiten des Kellener Schützen- und Heimatfestes eingeführt wurde, wie wir den ersten ökumenischen Gottesdienst miteinander feierten, dem viele, viele weitere folgen sollten.

Im Laufe der Jahre durfte ich als Pfarrer am Leben unzähliger großer und kleiner Menschen Anteil nehmen. Ich habe es als besonderes Privileg erlebt, in meiner Arbeit wirklich mit allen Generationen zu tun zu haben. So feierte ich Gottesdienste mit den Kleinsten und ihren Müttern in der Krabbelgruppe, mit Kindern und

Jugendlichen in der Schule bzw. in der Kinderkirche, in bunter Zusammensetzung am Sonntag und zu den Jahresfesten. In all den Jahren musste ich die kirchenmusikalischen Unterstützung durch Karsten Menke, Thomas Tesche und unsere sangesfreudigen Chormitglieder dabei nie missen.

Als Seelsorger begleitete ich zahlreiche Menschen nach der Geburt ihres Kindes bei der Taufe, Paare auf ihrem Weg zur kirchlichen Trauung, Menschen beim Verlust eines Angehörigen und der anschließenden Beerdigung sowie Jugendliche auf dem Weg zur Konfirmation. Wichtig war mir dabei, gemeinsam die Kraftquellen unseres christlichen Glaubens zu entdecken, um damit Hilfe fürs Leben zu gewinnen.

In Gesprächskreisen, bei den Nachmittagen der evangelischen Frauen und in zahlreichen ökumenischen Veranstaltungen wurde diese Suche im Laufe des Kirchenjahres immer wieder vertieft.

Ein großes Anliegen waren mir rückblickend auch die Begegnungen, die wir in Kellen in Fortsetzung der Lebenspraxis Jesu durchgeführt haben: Sei es beim Feierabendmahl, sei es beim Frühstück in der Gemeinde oder beim Gemeindegemeinschaftessen nach dem Gottesdienst - gemeinsam wurde ein Essen eingenommen, Gemeinschaft erlebt, Begegnung und Gespräch ermöglicht. Dank und Lob kamen dabei nie zu kurz.

Diese und viele anderen Veranstaltungen und Aktivitäten wie Ausflüge oder gemeinsame Radtouren, die Kinderkirchensamstage, Familiengottesdienste und Krippenspiele, die Arbeit der Frauen vom Besuchsdienst,

Zum Abschied von Achim Rohländer

der Flohmarkt in der Kirche, Urlaub ohne Kofferpacken, die jährlichen Solidaritätsmärsche, die lebendigen Weltgebetstagsgottesdienste wie auch die Senioren-adventsfeiern wären nicht möglich gewesen ohne die viele ehrenamtliche Unterstützung, die ich all die Jahre erfahren habe. Ich kann nur allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement in den zurückliegenden Jahren danken. Manche davon sind leider schon verstorben, andere haben sich aus unterschiedlichen Gründen aus der Arbeit verabschiedet, wieder andere wirken bis zum heutigen Tag mit.

Es war und ist mir eine große Freude, all die Dinge in den letzten Jahren mit euch gestemmt zu haben. Und dazu gehört auch die Arbeit im Presbyterium und in den Ausschüssen gemeinsam mit allen Presbyterinnen und Presbytern, die Wechsel, die wir erlebt haben, die Herausforderungen, denen wir uns gemeinsam gestellt haben, die neuen Horizonte, die sich auftun durch die stärker gelebte Einbeziehung in die Region Nord.

Zu nennen ist hier der Verkauf der Auferstehungskirche und des gesamten Geländes 2020 in Kellen. Keine leichte Entscheidung, die wir im Presbyterium damals gefällt hat, dennoch wegweisend und notwendig. Trotzdem gibt es bis zum heutigen Tag darüber Unverständnis und Enttäuschung.

Die letzten fünf Jahre habe ich nun im neugestalteten Gemeindehaus an der sich zur Stadt Kleve hin öffnenden Versöhnungskirche gearbeitet, dem zentralen Ort für das evangelische Leben hier in Kleve.

Hier war nun jetzt mein Pferrbüro undder neue Ort

meines Wirkens. Doch wir alle wurden durch die Pandemie mehr oder weniger ausgebremst.

Ich bin froh und dankbar, die schwierige und auch für unser Gemeindeleben sehr schmerzhaftes Coronazeit mit allen Einschränkungen überstanden zu haben. Das Leben im Gemeindehaus blüht nun wieder, wie ich finde, in einer großen Vielfalt. Und wem etwas fehlt, ist herzlich eingeladen, diese zu erweitern. Daran mit vielen vertrauten Menschen – ehrenamtlich wie hauptamtlich – mitgewirkt zu haben, war und ist mir eine große Ehre und Freude.

Nun freue ich mich auf meinen Ruhestand und darauf, für meine Familie, für manches Hobby und manche Freundschaft mehr Zeit zu haben. Als Gemeindemitglied bleibe ich der Evangelischen Kirchengemeinde Kleve weiterhin verbunden.

Es grüßt Sie und euch herzlich,

Ihr und euer Achim Rohländer

Am vorletzten Sonntag des Kirchenjahres, dem 16. 11. 2025, verabschieden wir

Pfarrer Achim Rohländer

nach 26 Jahren Dienst im 2. Pfarrbezirk unserer Kirchengemeinde in den Ruhestand.

Der Gottesdienst zu seiner Entpflichtung beginnt um 10:30 Uhr in der Versöhnungskirche. Anschließend gibt es Gelegenheit zu Grußworten.

Beim Empfang im Gemeindehaus besteht Gelegenheit, sich auch persönlich zu verabschieden. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Für eine bessere Planung bitten wir um Anmeldung per E-Mail an kleve@ekir.de.

Wenn Sie sich mit einem Grußwort oder einem anderen Beitrag beteiligen möchten, teilen Sie uns auch dies bitte vorab mit.

Im Namen des Presbyteriums Pfarrer Benjamin Meister



Jeder war zum Frühstück am Samstag, den 23.08.2025 eingeladen. Ein großes Büffet bot eine leckere Auswahl von selbstgemachter

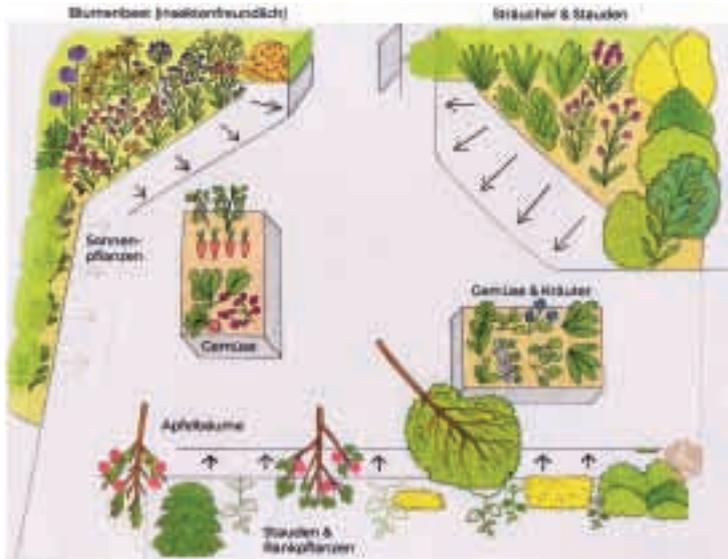
Marmelade und Cremes, selbstgebackenem Brot, Obst und Gemüse aus den eigenen Gärten, dazu natürlich Tee, Kaffee, Aufschnitt und Käse. Die Einladung wurde gerne angenommen. Es herrschte reger Betrieb und gute entspannte Stimmung. Auch das Wetter passte.

Den Garten gibt es nun schon seit 4 Jahren. Er ist schon nicht mehr aus dem Bild der Versöhnungskirche wegzudenken und wird gerne von vielen

Menschen besucht. Während des Umbaus des Gemeindezentrums entstand die Idee, einen Garten anzulegen, in dem man ökologische und auch soziale Ideen umsetzen könnte. Zunächst wurden 2 Hochbeete für Kräuter und Gemüse und 2 Sitzgruppen aufgestellt. Unsere Idee war und ist: jeder darf in dem Garten ernten. Leider gab und gibt es immer wieder Ruhestörungen, auch kleinere Diebstähle von Gartengeräten und Sachbeschädigungen. So wurde zunächst eine Hecke an der Straße angepflanzt, nicht zu hoch, um den öffentlichen Charakter zu erhalten. Zeitweise mussten auch die Sitzgruppen entfernt oder reduziert werden. Es blieb und bleibt aber das Ziel, dass der Garten bis 21 Uhr geöffnet und zugänglich ist.

Wir stehen auch im Austausch mit anderen Gruppen, wie z.B. mit dem Verein „Gemeinschaftsgärten Essbares Klever Land“, der uns bei der Planung des Gartens behilflich war, dem LIKK e.V. (Landschaftspflege im Kreis Kleve), mit dessen Hilfe 2 Mehrsorten-Apfelbäume gepflanzt werden konnten und dem NABU, der uns bei der Auswahl insektenfreundlicher Pflanzen unterstützt

Seit 2021 ist unsere Gruppe stetig gewachsen. Zurzeit sind wir 10 Menschen, die sich gleichberechtigt mit unterschiedlichen Ideen und Fähigkeiten um das Gelände kümmern und auch versuchen, durch Aktivitäten den Garten für viele unterschiedliche Menschen zu öffnen. So führten wir in jedem Jahr



auch Veranstaltungen durch wie Frühlingsfeste, Erntefeste, Pflanzentauschbörsen. An jedem Samstag Vormittag zwischen März und Oktober ist jemand aus der Gruppe im Garten anzutreffen, nicht nur zum Arbeiten sondern auch für Gespräche mit Passanten und Besuchern.



Übrigens würden wir uns sehr freuen, wenn noch weitere Menschen Interesse und Spaß haben, zu unserer Gartengruppe dazu zu stoßen und mitzuarbeiten, z. B. bei der Vergrößerung der Beete und Neuanpflanzungen in diesem Herbst. Die Erweiterung, die natürlich auch mit Kosten verbunden ist, wurde uns ermöglicht durch eine Spende der KD-Bank Stiftung. Die Arbeiten sollen am 23.09.2025 beginnen und werden im Oktober fortgeführt.

Fotos und Text: Elisabeth Bartsch

Am 21.08.2025 wurde die **Ausstellung „Queerer Widerstand“** in der Versöhnungskirche im "Offenen Foyer" eröffnet. Es kamen zahlreiche Gäste, die an dem Thema interessiert waren und sich vielleicht auch fragten, warum dieses Thema plötzlich in den Fokus

der Kirchengemeinde rückte.

Die Ausstellung der Landeskirche fand in Zusammenhang mit dem alljährlichen Mirjamgottesdienstes am 21.09.2025 statt, der in diesem Jahr unter dem Thema "Und hätte ich die Liebe nicht, so wäre ich nichts – Queerer Widerstand" steht.

In der Ausstellung wurden Beispiele gezeigt für die Vielfalt von Menschen, die lange Wege gehen mussten, um in der ev. Kirche, z. B. als PfarrerIn, als JugendleiterIn oder ErzieherIn dazuzugehören, ohne dass sie auf ihre sexuelle Orientierung reduziert werden. Dazu benötigten sie viel Mut und Ausdauer. Auf großen Sprechblasen mit Fotos gab es kurze Lebensläufe dieser Personen. Wer mehr über diese Personen wissen wollte, konnte sich QR Codes herunterladen oder sich in die Regenbogenliegestühle setzen und dort die ausgedruckten ausführlichen Informationen bequem lesen.

Beim Lesen der Lebensläufe wurde sehr deutlich, dass Toleranz gegenüber der Lebensweise queerer Menschen immer noch nicht selbstverständlich ist.

Bis zum Mirjamgottesdienst weht an der Versöhnungskirche draußen am Fahnenmast die Regenbogenfahne, um Passanten auf die Ausstellung und den Gottesdienst hinzuweisen, aber vor allem als Zeichen für Toleranz gegenüber der Vielfalt von Menschen.

Foto und Text: Elisabeth Bartsch



"Kirche findet Stadt" - Aktuelles aus dem Projekt dida! (digital dabei!)

Erinnern Sie sich noch?



Im Januar 2022 gaben wir den Startschuss für unser neues, digitales Angebot: „Dida“. „Dida“ – „was ist das denn“ – hat so mancher gefragt. Inzwi-

schon hat unsere Gruppe fast 300 Menschen unter Anleitung unserer Coaches in die Geheimnisse der digitalen Kommunikation – insbesondere am Handy (Smartphone) - eingeführt. Und immer noch ist der Andrang groß! Ganz aktuell sind nun im September über 40 Interessierte in drei Smartphonekursen und einer Computergruppe (auf Notebooks) gestartet. Die Referententeams mit Johannes van Sinderen/Manfred Moerkkerk, Dorothee Ruhnke/Herbert Peters und Klaus Peter Zimmermann/Christian Lenartz und Werner Seuken für die PC-Gruppe vermitteln in angemessenem Lerntempo mit vielen Übungen und Wiederholungen notwendige Grundlagen der Bedienung, nützliche Einstellungen zur sicheren Handhabung und auch Kenntnisse für viele spezielle Anwendungen. Aber es geht nicht nur

um Technik. Von Anfang an haben wir großen Wert auf **Gemeinschaft** und **Kommunikation** gelegt. In einer überschaubaren Gruppe findet man Gleichgesinnte mit ähnlichen Fragen und Problemen. Man kann sich über die Bedienung austauschen und kann jederzeit den Kursleiter zu Rate ziehen, ohne sich Gedanken darüber machen zu müssen, ob man etwa der Einzige sei, der etwas nicht versteht. **Man kann viel und gemeinsam lachen**, und so kommt man mehr und mehr in Kontakt – und „Schwupps“ ist man – auch über andere Themen – im persönlichen Gespräch. Es wundert darum nicht, dass die Gruppe die nächste Kursstunde kaum abwarten kann.

Nach den Grundlagen geht es mehr in die „Tiefe“ und zu einigen Spezialanwendungen, die das tägliche Leben in der Kommunikation und bei der Erledigung wichtiger Dienste beim Amt, bei der Post oder beim Online-Einkauf erleichtern. Es folgen darum die Einrichtung und die Vorstellung sinnvoller APPs, wie z.B. Suchmaschinen, Messenger-Apps, Fotos und Videos, Routenplanung, online einkaufen, digital Zeitunglesen usw. . Seit einem Jahr bieten wir auch **spezielle Kurse für Notebook** an. Hier erfahren Sie, wie Sie Grundlagen und auch Spezialwissen in „WINDOWS“, „WORD“, „PowerPoint“ und vielleicht auch „EXCEL“ auf Ihrem eigenen Notebook (Laptop) nutzen können, wie z.B.:



"Kirche findet Stadt" - Aktuelles aus dem Projekt dida!

- Was ist der Unterschied zwischen linker und rechter Maus-Taste?
- Was ist ein **Browser**? Was sollte ich über **Auflösung** wissen?
- Wieso arbeitet man in Windows mit „**Fenstern**“? Was sind **Ordner**?

Im Vergleich zu einem „Handy“ bieten sich auf einem Notebook deutlich **bessere** Möglichkeiten. Zum einen haben Sie dann den viel größeren Bildschirm, auf dem viele Ansichten, z.B. von Fotos, Filme oder Texte wesentlich klarer, übersichtlicher und vollständiger angezeigt werden. Zum anderen werden Sie feststellen, dass sich viele Elemente der Handy-Bedienung auch auf dem PC wiederfinden (Vieles wird Ihnen bekannt vorkommen!). Die ursprünglich unterschiedlichen Systeme „Handy“ und „PC“ verschmelzen immer mehr zu einheitlichen Elementen.



Jeden **Donnerstag**, zwischen **15:00 und 16:00 Uhr** (außer in den NRW-Ferien) können Sie in die **Dida-Sprechstunde in den kleinen Gemeindesaal der Versöhnungskirche** zur Beratung kommen oder Sie rufen einfach die Dida-Hotline (0176 42403115) an (ggf. auf Anrufbeantworter sprechen).

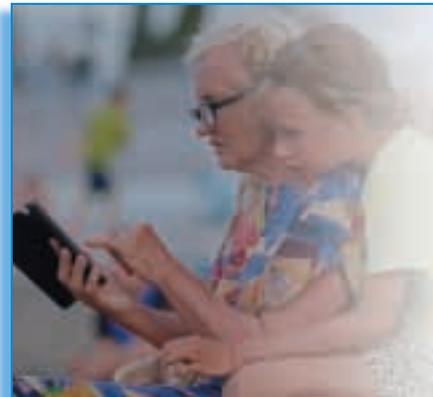
„Last but not least“ bieten wir in loser Reihenfolge spezielle **Themenkurse** an, zu denen alle (nicht nur die Kurs-Gruppen) herzlich willkommen sind:

- Mo, 17.11.25, 15:00 Uhr: **Sicherheit im Netz**. Kriminalhauptkommissar Stefan Hellwig vom „Kriminalkommissariat Vorbeugung“ trägt zu sicherheitsrelevanten Digitalthemen vor.
- Mo, 19.01.26, 15:00 Uhr und Fr, 23.01.26, 10:00 Uhr: **Nützliche Apps**. Das Dida-Team stellt alltagstaugliche, nützliche Apps vor.
- Mo, 26.01.26, 15:00 Uhr und Fr, 30.01.26, 10:00 Uhr: **Arbeiten mit dem Tablet**.

Ein **Tablet** ist quasi ein Mittelding zwischen Handy und PC (Notebook) – also im Prinzip ein sehr großes Handy oder ein Notebook mit einem relativ kleinen Bildschirm. Das Tablet hat den Vorteil, sehr leicht und dünn zu sein – man kann es gut mitnehmen. **Einige Tablets können von uns zur Verfügung gestellt werden, bringen Sie jedoch gerne Ihr eigenes mit.**

Alle Termine und Inhalte finden Sie auch auf der Dida-Homepage **www.dida-kleve.de** unter Termine/Kalender.

Sept. 2025 – Manfred Moerk und Werner Seuken





Liebe Gemeinde,

ich möchte euch mitnehmen in die Offene Kinder- und Jugendarbeit des "EFFAs".

Das EFFA hat seit dem 25.04.2025 wieder geöffnet. Die Öffnungszeiten findet ihr auf Instagram unter @EFFA.jugendzentrum, am Gemeindebüro auf der elektronischen Tafel oder im Schaufenster vom EFFA selbst.

Wir haben wieder regelmäßige Öffnungszeiten, eine Filmnacht veranstaltet, eine neue Eventreihe das "EFFA meets ..." ins Leben gerufen, wo wir (möglichst) einmal im Monat eine oder mehrere Personen einladen, die mit der Lebenswelt der Jugendlichen in Verbindung stehen. Den Start haben im August die meisten Parteien Kleves gemacht, die uns fast jeden Dienstag und Donnerstag von 18:00 bis 20:00 Uhr im EFFA besucht haben und mit den Besucher*innen gesprochen, aber auch zugehört

haben. Die nächste Person wird eine Sexualpädagogin sein, mit der es nochmal detaillierter (als in der Schule, so der Wunsch der Jugendlichen) um den eigenen Körper, aber auch das Thema Liebe von verschiedenen Liebeswelten geht. Wir haben eine wundervolle BFDlerin dazu bekommen und auch schon ganz großartige Schülerpraktikanten begleiten dürfen. Wir sind auf den Neon-Partys im Radhaus oder auch beim Kinderfest der Stadt Kleve im Tiergarten dabei gewesen. Auch die Herbstferien sind nun vorbei (zumindest, wenn ihr das lest), und das bedeutet, wir haben die erste "bunte Blätterwoche" hinter uns gelassen, und es war bestimmt ein voller Erfolg. Davon werde ich im nächsten Gemeindebrief detaillierter berichten. Auch der "Tag der Offenen Kinder-



Fotos: privat

und Jugendarbeit" am 26.09. liegt schon in der Vergangenheit, und meine Kolleginnen und Kollegen (die Jugendleiter*innen der anderen Kinder- und Jugendeinrichtungen in Kleve) waren am Elsabrunnen

und haben über die Wichtigkeit und den Job in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit informiert.

Was wird uns in diesem Jahr denn noch so erwarten aus dem EFFA?

Neben wichtigen Terminen wie der Ordination von Florian Rentzsch, dem Einführungsgottesdienst von Johanna Lenth, dem Entpflichtungsgottesdienst von Achim Rohländer, einer weiteren Neon-Party, einem Konfi-Samstag, Fachtagungen und bestimmt noch dem ein oder anderen "EFFA meets ..." werden auch dieses Jahr das erste Mal die "Kindertage im Advent" stattfinden. Hier können sich Grundschulkin- der an den Samstagen 13.12. und 20.12. anmelden. Die Kinder werden an den Tagen von 09:00 - 17:00 Uhr im EFFA basteln, essen, einen Film schauen und viele Spiele spielen können. Hier haben die Eltern die Möglichkeit, ihre Weihnachtseinkäufe oder ähnliches ohne die neugierigen Augen der Kinder zu erledigen. Geschulte und erfahrene Ehrenamtliche werden die "Kindertage im Advent" gestalten und ein ansprechendes Programm entwickeln. Auch zu St. Martin ist das EFFA eine Anlaufstelle, in der die Kinder und Jugendliche traditionell singen können. Das EFFA wird mit ihnen auch etwas teilen (was es ist, wird natürlich nicht vorher verraten).

Ab dem 22.12.25 bis einschließlich 12.01.26 wird das EFFA in die Winterferien gehen. Am ersten Februar- Wochenende ist das Konfi-Camp, bei dem ich auch

dabei sein werde und was wir für Karneval Jeckes anstreben, das könnt ihr dann zu gegebener Zeit bei uns auf Insta oder dem Newsletter der Ev. Kirchengemeinde sehen.



Ich bin dankbar, dass ich von euch so gut aufgenommen wurde und freue mich, euch weiter auf dem Laufenden zu halten, was so weiterhin im EFFA passiert ist und noch geschehen wird.

Bis zum nächsten Gemeindebrief wünsche ich euch eine schöne Zeit und dass ich euch oder eure Kinder bzw. eure Enkelkinder im EFFA mal begrüßen darf.

Euer Hoffi

EFFA meets ... Politik

Alle ab 16 Jahren dürfen am 14. September an der Kommunalwahl in NRW teilnehmen, ein guter Grund, sich über die Parteien zu informieren. „Das geht am besten persönlich“, fand Hans Christian Hoff, seit Mai Jugendleiter im EFFA Kleve. Die Parteien geben sich nun die Klinke in die Hand, pro Woche sind es zwei Parteien, die an die Feldmannstege kommen.

halten sich gerne an grünen Ecken der Stadt auf, mögen die Geschichte der Schwanenstadt, den Spoykanal, den Tiergarten, auch Skulpturen hier und dort finden sie interessant. „Kleve ist einerseits eine richtige Stadt, aber doch ländlich“, meinen sie. Schade finden die Jugendlichen, dass es wenige Outdoor-Plätze für sie gibt, wo sie sich aufhalten können. „Spielplätze und deren Geräte sind für Kin-

der, andere Sachen nur für Erwachsene“, kritisieren sie. Ihnen als 16- und 17-Jährige fällt zudem die Segmentierung der Gesellschaft auf: Es kämen häufig die Gleichen zu bestimmten Orten, so sei das Radhaus inzwischen sehr alternativ. Und es fehle etwas,

wo mehrere Generationen zusammentreffen und sie von Erfahrungen älterer Menschen lernen könnten, meinen sie. Auch einem Spielenachmittag mit Älteren wären die jungen Menschen nicht abgeneigt. „Kultur in der Stadt“ ist auch etwas für junge Menschen – wenn das Angebot stimmt. „Es braucht jemanden, der federführend Veranstaltungen organisiert, das kann zum Beispiel euer EFFA sein“, sagte Andrea Schwiete, und Bürgermeister Gebing ergänzte: „Dann können wir in der Verwaltung schauen, wie wir eure Anliegen – auch finanziell – unterstützen“.



Foto: Ev. Kirchenkreis Kleve - vlnr: Hans Christian "Hoffi" Hoff, Wolfgang Gebing, Georg Hiob, Florian, Andrea Schwiete, Ray, Maya, (Saskia fehlt)

Am Dienstag war die CDU an der Reihe. Ferienbedingt konnten leider nicht so viele Jugendliche teilnehmen. Dennoch war es ein gutes Gespräch, für das sich Bürgermeister Wolfgang Gebing, Fraktionsvorsitzender Georg Hiob und Stadtverbandsvorsitzende Andrea Schwiete über zwei Stunden Zeit nahmen. Sehr angenehm, statt ihr komplettes Wahlprogramm in den Mittelpunkt zu stellen, hörten die Politiker mehr zu und reagierten auf die Gedanken, Wünsche und Ideen der jungen Menschen für Kleve. Maya, Ray, Florian und Saskia gefällt es in Kleve. Sie



Foto: Ev.Kirchenkreis Kleve

„Es ist manchmal schwer, Jugendliche zu erreichen“, gab Schwieta, auch Jugendhilfeausschussvorsitzende zu, „Mehr insta und tiktok“ – ein Tipp der Jugend. Ein Hauptanliegen in der nächsten Legislaturperiode ist für Fraktionsvorsitzenden Georg Hiob sind die vielen Obdachlosen in der Stadt: „Das bewegt mich, ist aber kein Thema, womit wir Wahlkampf machen wollen.“ Ein Dauerthema ist die Wohnungsnot, der sich die Politik nicht nur in Kleve annehmen muss. „Bei der Wohnungssuche für meine Oma waren Angebote entweder deutlich zu teuer oder in keinem akzeptablen Zustand“, erzählte Florian. „Wir brauchen bezahlbare Wohnungen, damit sich der Markt beruhigt“, so Hiob. Es könne nicht sein, dass Studenten in Kleve bald ähnlich horrenden Mieten für ein

Zimmer zahlen sollen wie in größeren Studentenstädten.

Pädagogische Bildungsangebote – manche Schulen machen sie – oder kostenfreie Kurse wie Gebärdensprache wären toll, kamen Ideen der Jugendlichen. Was in Sachen Pumptrack, Skaterbahn, Dirt-Bike Strecke in Kleve passiert, warten sie gespannt ab. Natürlich war auch ein Thema der Öffentliche Nahverkehr, der im Sommer als „Mikrowelle“ und öfter zu spät als pünktlich kommt. Die CDU hat fleißig mitgeschrieben, vielen Dank allen Parteien, die bei EFFA meets ... mitmachen!

Stefan Schmelting
Presse- und Öffentlichkeitsreferent



Maleachi 3,20

Gott spricht:

Euch aber,
 die ihr meinen Namen fürchtet,
 soll aufgehen die Sonne der
Gerechtigkeit
 und **Heil**
 unter ihren Flügeln. «

Monatsspruch Dezember 2025

Taufgelegenheit / Konfirmation

Getauft wird in unserer Gemeinde meist einmal im Monat im Sonntagsgottesdienst (10:30 Uhr in der Versöhnungskirche): Folgende Termine stehen 2026 dafür zur Verfügung: 22.02., 22.03., 17.05., 28.06., 26.07., 23.08., 27.09. und 25.10.2026,



Zusätzlich feiern wir noch einen eigenen Taufgottesdienst für mehrere Familien an folgenden Samstagen: 09.05., 13.06. und 19.09.2026
Damit wir planen können, bitten wir um Anmeldung über den QR-Code.

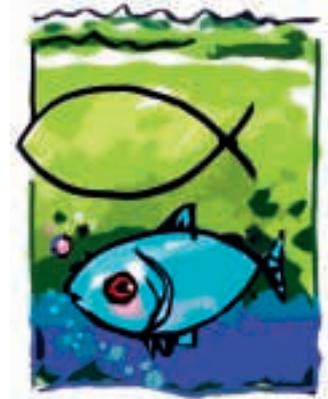


Illustration: gemeindebrief.evangelisch.de

„Jetzt ist die Zeit“ – Warum ich mich als Erwachsene konfirmieren lasse.



Foto: privat

Als Jugendliche habe ich die Konfirmation verpasst – damals hatte ich keinen Bezug zur Kirche. Heute ist das anders. Durch meine Familie und persönliche Erfahrungen habe ich den Glauben neu entdeckt.

Für mich bedeutet die Konfirmation im Erwachsenenalter ein bewusstes JA zu Gott, zur Gemeinde und zu einem Leben, das vom Glauben getragen ist. Es fühlt sich nicht wie „nachholen“ an, sondern wie ein Schritt, der jetzt genau richtig ist.

Kevin Menzel

Kevin Menzel und seine Mutter werden im Gottesdienst am 2. November in der Versöhnungskirche konfirmiert.

Was uns bewegt:

Im Hier und Jetzt.
Mit mir und anderen ...

VERSÖHNUNG

Eine
(be-)glückende Mission:
Jeder Schritt
führt zum Erfolg!

Samstag, 08.11.2025
Beginn: 16:00 Uhr
Gemeindehaus an der Versöhnungskirche
Evangelische Kirchengemeinde Kleve

Kirche
findet
Stadt



Kirche
findet
Stadt

Evangelische
Kirchengemeinde
Kleve



Programm der Evangelische Frauen

jeweils 14-täglich mittwochs von 15 bis 17 Uhr im Gemeindehaus an der Versöhnungskirche

- 29.10.: „Herbstquiz“ mit Pfarrer A. Rohländer
- 12.11.: „Es geht in gutes Land“ mit Pfarrer Achim Rohländer
- 26.11.: Programm durch das Team
- 10.12.: Programm durch das Team
- 07.01.2026: Programm durch das Team
- 21.01.2026: Programm durch das Team
- 04.02.2026: Programm durch das Team
- 18.02.2026: Programm durch das Team



Weckmann backen mit "Bäcker Schön" für Jung und Alt!

Gemeinsam genießen und gestalten.

Am Donnerstag, den 30. Oktober 2025 um 15 Uhr laden wir herzlich zum gemeinsamen Weckmannbacken ein – einen Brauch, der Groß und Klein seit Generationen verbindet. Im "Offenen Foyer" der Versöhnungskirche wird es wieder herrlich duften, wenn Bäcker Schön mit uns die süßen Gesellen zum Leben erweckt.

Was erwartet euch?

- Gemeinsames Backen und Verzieren von Weckmännern
- Zeit für Begegnungen, Austausch und Genuss

Kirche
findet
Stadt

Evangelische
Kirchengemeinde
Kleve

Es ist eine schöne Tradition, dass im Familiengottesdienst an Heiligabend ein Krippenspiel von Kindern und Jugendlichen aufgeführt wird. Auch in diesem Jahr wird in der Vorweihnachtszeit ein solches Krippenspiel vorbereitet.

Alle Kinder und Jugendlichen sind herzlich eingeladen, mitzuspielen! Vorgestellt wird das Krippenspiel am **23. November**, dem Ewigkeitssonntag, um **10:30 Uhr im Kindergottesdienst** der Versöhnungskirche. Auch die Rollen werden dann an alle, die mitspielen möchten, verteilt. Es wird wie immer viele verschiedene Rollen geben, passend für jedes Alter. An den daran anschließenden Adventssonntagen wird das Krippenspiel in den Räumlichkeiten des EFFAs eingeübt, jeweils um 10:30 Uhr für etwa eine Stunde.

Dies gilt auch für den 1. Advent, wo es aufgrund des in Moyland stattfindenden gemeinsamen Regionen-Gottesdienstes keinen Gottesdienst in der Versöhnungskirche gibt. Am 4. Advent dauert die Probe etwas länger; die Kinder werden zwischendurch mit Essen und Trinken versorgt. Eingerahmt werden die Krippenspielproben jeweils durch ein kleines adventliches Programm mit Anzünden der Adventskerzen, Singen, Gebet und Segen.

Die Aufführung des Krippenspiels findet an Heiligabend, dem 24. Dezember, um 14:30 Uhr im Familiengottesdienst in der Versöhnungskirche statt.



Grafik: gemeindebrief.evangelisch.de

Wer am 23. November nicht zur Vorstellung und Rollenverteilung für das Krippenspiel kommen kann, aber trotzdem gerne mitspielen möchte, kann sich vorab bei Pfarrer Benjamin Meister melden per E-Mail: benjamin_josef_theodor.meister@ekir.de oder Telefon: 0 28 21 8 36 39 79.

Das Kindergottesdienst-Team freut sich auf alle mitwirkenden Kinder und Jugendlichen und eine frohe, gesegnete Adventszeit.

Iris Willnat

Evangelische Kindertagesstätte Kleve



Am Freitag, dem 27. Juni, ging es für die Vorschulkinder auf ihren Abschlussausflug. Zuerst fuhren sie mit dem Zug nach Krefeld, was für viele Kinder ein aufregendes Erlebnis war, da sie zum ersten Mal mit dem Zug unterwegs waren.

Die Vorfreude war groß! Ihr Ziel war der Krefelder Zoo, den sie gemeinsam besuchten. Bei diesem Ausflug wurden auch die neuen Kita-T-Shirts



eingeweiht.

Es gab viel zu entdecken und zu bestaunen. Manche Kinder schliefen sogar während der Rückfahrt ein. Es war ein wunderbarer und spannender Tag für unsere Vorschulkinder.



Am Freitag, dem 11. Juli, fand in der kleinen Kirche der Abschiedsgottesdienst für unsere Vorschulkinder statt. Während des Gottesdienstes hörten wir die Geschichte von Abraham, der gemeinsam mit seiner Familie mutig neue Wege beschritt.

Auch für unsere Vorschulkinder beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt. Wir wünschen ihnen und ihren Familien alles Gute und Gottes reichen Segen auf ihrem weiteren Weg. Pfarrer Benjamin Meister segnete alle Vorschulkinder.





Nach dem Gottesdienst fand auf dem Kita-Gelände ein gemütliches Grillen statt. Es war ein schöner Nachmittag mit viel köstlichem Essen und angenehmer Gesellschaft.

Am Samstag, den 30. August, feierten wir unser diesjähriges Familienfest auf dem Kindergarten Gelände. Es gab zahlreiche Spielmöglichkeiten und erfrischendes Slush-Eis. Für das leibliche Wohl war dank eines internationalen Mitbringbuffets gesorgt, das von den Familien liebevoll zusammengestellt wurde. Es war ein rundum gelungenes Fest mit vielen schönen Begegnungen.



Alle Fotos: Kita-Team

Erhalt des Gemeindebriefs

Wir möchten Ihnen helfen, den Papierverbrauch für den Gemeindebrief zu reduzieren.

1. Wenn Sie den Gemeindebrief nur digital als PDF-Dokument erhalten möchten, melden Sie sich bitte über den unten stehenden QR-Code an. Sie erhalten dann zukünftig keine Papiausgabe mehr.
2. Wenn Sie gänzlich uninteressiert an der Lektüre des Gemeindebriefs sind, teilen Sie uns dies per E-Mail an **kleve@ekir.de** mit, und Sie werden aus der Verteilerliste herausgenommen. Zukünftig erhalten Sie dann keine weitere Ausgabe mehr.
3. Wenn Sie uns nicht kontaktieren, gehen wir davon aus, dass wir Ihnen den Gemeindebrief weiterhin in den Briefkasten werfen dürfen.



Trauungen

Falls Sie einen Gottesdienst zur Feier Ihrer Trauung wünschen, bitten wir Sie, sich über den nebenstehenden QR-Code anzumelden.

Goldene und Diamantene Hochzeit

Gemeindemitglieder, die ihre Goldene oder Diamantene Hochzeit mit den Pfarrer*innen feiern möchten oder sie im Gemeindebrief veröffentlicht haben wollen, bitten wir, sich rechtzeitig vor der Feier im Gemeindebüro unter Tel.: 0 28 21 2 33 10 zu melden.

Krankenhausbesuche

Ingrid Coenen besucht dankenswerterweise seit einigen Monaten regelmäßig unsere Gemeindemitglieder im kath. Krankenhaus Kleve. Wünschen Sie den Besuch des Pfarrers oder der Pfarrerin, weil Sie z. B. Abendmahl feiern möchten, hinterlassen Sie im Büro eine Nachricht unter Tel.: 0 28 21 2 33 10. Sie können das auch durch Verwandte, Freunde oder Nachbarn machen lassen.



MUSIKALISCHE ANGEBOTE

Kontakt: Thomas Tesche, Tel.: 2 81 59, E-Mail: thomas.tesche@online.de

Kantorei: dienstags 20:00 - 21:45 Uhr
Gemeindezentrum oder Versöhnungskirche
Leitung: Thomas Tesche

Vokalensemble: mittwochs 20:00 - 21:45 Uhr
Gemeindezentrum oder Versöhnungskirche
Leitung: Thomas Tesche

Flötenkreis: vierzehntäglich mittwochs 20:00 - 21:30 Uhr
Kontakt: Barbara Grepel, Tel.: 2 01 06

Kinderchor I (1.-4. Schuljahr): donnerstags 15:15 - 16:00 Uhr
Gemeindezentrum
Leitung: Annedore und Thomas Tesche

Kinderchor II (ab 5. Schuljahr): donnerstags 16:00 - 16:45 Uhr
Gemeindezentrum
Leitung: Annedore und Thomas Tesche

Sound & Spirit – Der junge Chor: donnerstags 18:15 - 19:45 Uhr
Gemeindezentrum
Leitung: Annedore und Thomas Tesche

Kinderchor-Minis: freitags 09:30 - 10:00 Uhr
Kindertagesstätte
Leitung: Thomas Tesche

Band: Termine nach Absprache
Leitung: Thomas Tesche

Blechbläserkreis: Termine nach Absprache
Leitung: Thomas Tesche

Neuankömmlinge und die guten Seelen des Centre Garuka!

Brillant ist fünf Jahre alt. Seit April lebt er in Ngozi, im Centre Garuka.



Zur selben Zeit wie Brillant, kam auch Joella in das Kinderheim. Sie durfte bis dahin bei ihrer Mutter im Gefängnis leben. Bei der Verurteilung ihrer Mutter war sie dafür noch zu jung. Ihre Schwester Alice war bereits zu alt, um das Recht auf

Verbleib bei der Mutter zu haben und ist direkt im „Centre Garuka“ aufgenommen worden. Joella, Alice und ihre Mutter Sandrine gehören zu den Batwa, einem Pygmäenvolk, das in Burundi in noch schwierigeren Verhältnissen lebt als der Rest der Bevölkerung. Sandrine ist wegen Giftmord verurteilt und hat noch 17 Jahre Gefängnis vor sich. Die beiden Mädchen werden im „Centre Garuka“ erwachsen und können gelegentlich ihre Mutter besuchen. Wie häufig dies geschehen kann, hängt von den Möglichkeiten des Kinderheimes ab. In den letzten Jahren war es möglich, einmal wöchentlich die Kinder der Inhaftierten mit ihren Müttern zusammen zu bringen. Inzwischen beklagt der Leiter des Heimes, Eric Ni-

mubona, dass die Besuche kaum noch durchführbar sind, da der Transport auf Grund des Mangels von Kraftstoff nicht möglich ist.

"Es gibt so gut wie kein Benzin. Die Regierung hat große Probleme, Treibstoff zu importieren, da die Zentralbank kaum noch Devisen besitzt. Das bedeutet, dass viele unserer Mitarbeiter nicht mehr regelmäßig Projektbesuche durchführen können. Die Folgen zeigen sich auch in den stark gestiegenen Lebensmittelpreisen, weil die Produkte der Landwirte nicht mehr zuverlässig mit Lastwagen in die Städte gebracht werden können." (siehe auch die E-Mail von Verena Stamm auf Seite 24)

Der ganzen Stadt Ngozi fehlt es deshalb auch an Elektrizität und Trinkwasser. Die Kinder aus dem "Centre" müssen drei Kilometer weit laufen, um Wasserkanister zu füllen. Der Heimleiter bemängelt außerdem den Zustand der Kinderkleidung und sieht die Notwendigkeit für Reparaturen am Gebäude. Gerne hätte er auch einige neue Stühle für den Speisesaal und neue Spielzeuge. Zudem fehlt dem "Centre" eine Sozialarbeiterin oder Psychologin, da die



vorherige sich beruflich verändert hat. Dafür, dass es es den Kindern und Jugendlichen im Heim trotzdem gut geht, sorgen die „Mamas oder Tanten“. Drei Frauen, die sich um den Haushalt, das Wohlbefinden und die Erziehung der Bewohner*innen kümmern. Jaqueline, Gloriose und Nadine heißen sie. Zusammen mit Signoline, der Krankenschwester, die auch, wenn nötig die Kinder ins Krankenhaus begleitet, versorgen sie die Babys und die Kleinkinder. Die älteren Kinder und Jugendlichen leiten sie dazu an, ihren Alltag



zu gestalten und ihren schulischen Verpflichtungen nachzukommen. An den Wochenenden und in den Ferien kommt auch noch Consolatte dazu. Sie ist mittlerweile in der Veterinärsausbildung und lebt während der Schulzeit im Internat. Beschützt werden die Bewohner*innen und das Haus von Alexis. (Es ist in Burundi leider notwendig einen Wächter vor Ort zu haben). Mit gesunder Ernährung versorgt sie der Koch Jérémie. Für Jérémie wird es täglich teurer, auf dem Markt einzukaufen. Wie überall im Land steigen auch in Ngozi die Preise konstant.

Neben den Kindern, wie Brillant, Joella und Alice, deren Mütter im Gefängnis sind, leben noch 33 weitere Kinder und Jugendliche im "Centre". Sie sind Waisenkinder, haben auf der Straße gelebt, häusliche und sexuelle Gewalterfahrungen, wurden als Haushaltssklaven ausgebeutet, auf der Straße gefunden oder bereits im Gefängnis geboren.

Fotos: Fondation Stamm, Text: Beate Ihle-Fischer

Wenn Sie unsere Projektpartnerin, die Fondation Stamm, bei dem Unterhalt des „Centre Garuka“ in Ngozi sowie der Vorschule in Ruganirwa, unterstützen möchten und den dort betreuten Kindern und Jugendlichen eine Chance geben, spenden Sie auf das Konto:

Evangelische Kirchengemeinde Kleve
IBAN DE98 3245 0000 0000 1041 25 – Kennwort Burundi

Ihre Extraspende können Sie auch gekennzeichnet in die Kollekte geben. Auf Wunsch erhalten Sie eine Spendenquittung. Von einer weiteren Möglichkeit der Unterstützung wurde bereits von einigen Gemeindegliedern Gebrauch gemacht. Sie ließen sich bei persönlichen Festtagen, wie runde Geburtstage oder Ehejubiläen, von ihren Gästen mit einer Spende für Burundi beschenken. Eine Idee auch für Sie?

Infos von Verena Stamm, zur Situation in Burundi



Foto: Verena Stamm - © Fondation Stamm

Nachdem ich, Beate Ihle-Fischer, mich bei Verena und anderen Kontaktpersonen darüber beklagt habe, dass ich nicht rechtzeitig Informationen erhalte, um die Gemeinde über die unterstützten Projekte zu informieren, erhalte ich folgende erschütternde Mail und möchte sie etwas gekürzt weitergeben:

"Wir verstehen deinen Unmut sehr gut und es tut uns leid, dass wir bisher keine Fotos schicken konnten. Da wir in den letzten Tagen nicht aufs Land fahren konnten, habe ich unser Personal in Muyinga beauftragt, die Aufnahmen zu machen und uns zuzuschicken. [...]

Zurzeit ist es außergewöhnlich schwierig, Fahrten aufs Land zu organisieren. Es gibt so gut wie kein Benzin. Die Regierung hat große Probleme, Treibstoff zu importieren, da die Zentralbank kaum noch Devisen besitzt. Das bedeutet,

dass viele unserer Mitarbeiter nicht mehr regelmäßig Projektbesuche durchführen können. Die Folgen zeigen sich auch in den stark gestiegenen Lebensmittelpreisen, weil die Produkte der Landwirte nicht mehr zuverlässig mit Lastwagen in die Städte gebracht werden können. Wir sind gezwungen, Benzin auf dem Schwarzmarkt zu kaufen – was die Kosten enorm in die Höhe treibt. Besonders betroffen ist unsere Schule in Ngozi und das Kinderheim „Garuka“. Da es dort keinen Strom gibt, sind sie auf den Generator angewiesen, der jedoch Treibstoff benötigt.

Trotz aller Schwierigkeiten werden wir diese Woche noch aufs Land fahren, zumindest nach Ngozi, um das Heim zu besuchen. [...]

Ich kann mir gut vorstellen, dass diese Situation für euch schwer nachzuvollziehen ist. Doch die Lage in Burundi ist derzeit wirklich dramatisch. Viele Familien aus dem Mittelstand berichten, dass sie nur noch eine Mahlzeit am Tag einnehmen – meist abends, wenn die Eltern von der Arbeit nach Hause kommen. Auch das Heimkommen selbst ist oft beschwerlich: Wegen des Benzinmangels fahren kaum Busse, so dass viele Menschen, ebenso wie Schulkinder, weite Strecken zu Fuß zurücklegen müssen. Vielleicht werden wir auch einmal einige Fotos hier aus Bujumbura machen, um euch die schwierige Lage noch besser zu veranschauli-

chen. Denn diese Umstände wirken sich stark auf das Leben auf dem Land und unsere Arbeit aus."

Herzliche Grüsse
Verena



Die Lernenden aus der Näher*innenausbildung haben Schuluniformen für die Vorschulkinder im Batwadorf Ruganirwa genäht. © Fondation Stamm



Foto: Beate Ihle-Fischer

Aktion Spendenwürfel

Auch in diesem Jahr werden wir wieder ab Mitte November bis zum Heiligen Abend unsere wiederverwendbaren Spendenwürfel verteilen.

Mit übrigem Kleingeld, vom Einkauf oder von einer persönlichen Challenge (z. B. 1€ für jeden negativen Gedanken oder jedes böse Wort) gefüllt, geben Sie diese Heiligabend oder im Weihnachtsgottesdienst ab. Der Inhalt wird zwischen Weihnachten und Neujahr gezählt und im Januar nach Burundi gesandt.

Beate Ihle-Fischer

Kalender "Der Andere Advent" / Adventsandachten



Foto: www.anderezeiten.de

Augenzwinkerndes und Überraschendes vom Vorabend des Ersten Advent bis zum 6. Januar.

Täglich laden ungewöhnliche Texte und Fotos zum Innehalten, Hinterfragen und Weiterdenken ein. Die Autorenmischung reicht von Joachim Meyerhoff, Julia Engelmann, Fulbert Steffensky und Bruce Springsteen bis hin zu noch unentdeckten Verfasserinnen und Impulsen – so ist zum Beispiel eine bisher kaum bekannte Arbeit von Sophie Scholl dabei. Vertieft werden die Texte durch Bilder von ausgewählten Fotografen.

Die Exemplare im Format DIN A4 können ab dem 03.11.2025 zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros erworben werden. Der Kalender kostet 11 €.





Adventszeit? Richtig gelesen: Adventszeit!

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. In der kommenden Adventszeit möchten die kath. Kirchengemeinde „Zur Heiligen Familie“ und die evgl. Kirchengemeinde Kleve gemeinsam die Aktion „Ökumenische AdventsFenster“ durchführen. „**Mache dich auf und werde Licht – denn dein Licht kommt**“, lautet ihr Motto.

Vom 01.–23. Dezember suchen wir dafür Familien, Einzelpersonen, Gruppen, die ein Fenster ihres Hauses oder ihrer Wohnung adventlich schmücken und um 18 Uhr vor dem Haus zu einem kleinen geistlichen Impuls einladen. Das kann eine Geschichte sein, ein Gedicht, ein Gebet oder Lieder. Gerne darf auch ein Tee zum Abschluss gereicht werden. Gegen ca. 18:30 Uhr geht man dann wieder auseinander.

Die Koordination läuft über das kath. Pfarrbüro Materborn, per E-Mail an: hlfamilie-Kleve@bistum-muenster.de oder Tel. 0 28 21 4 95 81. Nennen Sie dort gerne einen Terminwunsch und Ihre Kontaktdaten. Liederhefte können ausgeliehen werden.

Anmeldeschluss ist der 10.11.2025. Die Adressen werden vor Beginn der Adventszeit rechtzeitig in den Gemeinden veröffentlicht.

*Pfarrer Achim Rohländer und
Pfarrer Thorsten Hendricks*



Illustration: gemeindebrief.evangelisch.de



„Komm den Frieden wecken!“ – unter diesem Motto steht die 45. Ökumenische Friedensdekade vom 9. bis 19. November 2025.

In einer Zeit, die von Kriegen, Klimakrise und sozialer Spaltung geprägt ist, ruft die Friedensbewegung dazu auf, Frieden aktiv zu gestalten: durch Dialog, gewaltfreie Lösungen und gelebte Versöhnung.

Die Friedensdekade hat eine lange Tradition: Seit den 1980er-Jahren verbindet sie bundesweit Kirchengemeinden, Schulen und Initiativen. 2025 steht das Motto im Zeichen des 80. Jahrestags des Endes des Zweiten Weltkriegs – eine Mahnung, dass Frieden nicht selbstverständlich ist, sondern täglich erkämpft werden muss.

Frieden beginnt nicht von allein – er braucht Menschen, die ihn „wecken“. Biblisch gründet dies in der Hoffnung auf Gottes Verheißung; wie z.B. im Röm. 13,11-12 „Das Gebot der Stunde“:

Ihr wisst doch, dass jetzt die Stunde schlägt! Es ist höchste Zeit für euch, aus dem Schlaf aufzuwachen. Denn unsere Rettung ist näher als damals, als wir zum Glauben kamen.

Die Nacht geht zu Ende, der Tag bricht schon an. Lasst uns alles ablegen, was die Finsternis mit sich bringt.

Lasst uns stattdessen die Waffen anlegen, die das Licht uns verleiht.

Basisbibel

Die Friedensdekade kritisiert die aktuelle Sicherheitspolitik: „Aufrüstung schafft keinen Frieden“. Es fehlt an Investitionen in zivile Konfliktlösungen und soziale Gerechtigkeit.

Auch unsere Gemeinde beteiligt sich mit einem Bittgottesdienst für den Frieden, vorbereitet durch ein ökumenisches Team. **Dazu laden wir herzlich ein: am 9. November 2025 um 10:30 in der Versöhnungskirche und am 13. November um 18:30 Uhr in der St. Anna Kirche in Materborn.**

Uta Rode

Deuteronomium 6,5

Du sollst den **Herrn**, dein Gott, lieben mit ganzem **Herzen**, mit ganzer **Seele** und mit ganzer **Kraft**. <<

Monatsspruch Januar 2026

Herzliche Einladung an alle Seniorinnen und Senioren zur diesjährigen Adventsfeier



Foto: gemeindebrief.evangelisch.de

Am Freitag, dem 12. Dezember, sind Sie, liebe Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde sowie Ihre Partnerin und Ihr Partner herzlich eingeladen, sich mit uns gemeinsam auf die Advents- und Weihnachtszeit einzustimmen. In der Zeit von 15 bis 17 Uhr bereiten wir Ihnen mit Musik und Andacht, Kaffee und Kuchen, Liedern, Geschichten und Gedichten einen kurzweiligen Nachmittag.

Los geht es um 15 Uhr in unserem Gemeindehaus an der Versöhnungskirche.

Zur Vorbereitung bitten wir um Anmeldung bis zum 5. Dezember im Gemeindebüro, Tel. 233 10.

Auf Wunsch organisieren wir auch einen Fahrdienst.

Lassen Sie uns dies bei der Anmeldung wissen.

Wir freuen uns auf Sie!

Für das Pfarrteam Achim Rohländer

Geben und Nehmen!

Im Foyer der Versöhnungskirche steht ein Korb mit Lebensmitteln. Wer etwas zu viel hat und davon abgeben kann, kann dort **haltbare Lebensmittel** hineinlegen. Wer etwas benötigt, nimmt sich bis zu zwei Teilen heraus.

Wer keine **haltbaren Lebensmittel** mit zur Kirche bringen mag, kann auch mit Geld unterstützen. Das Team des „Offenen Foyer“ sorgt damit, dass der Korb nie leer ist.

Nachdem immer wieder Menschen um Hilfe baten, ist dies eine Möglichkeit, immer etwas zum physischen Hunger stillen bereit zu halten.

Wer zudem weitere Hilfe wünscht, kann donnerstags die Sozialberatung aufsuchen, mit dem Team des „Offenen Foyer“ ins Gespräch kommen oder einen Termin mit einem Seelsorger machen.

Die Kontonummer der Evangelischen Kirchengemeinde lautet:

Evangelische Kirchengemeinde Kleve

Sparkasse Rhein - Maas

IBAN: DE98 3245 0000 0000 1041 25

Verwendungszweck: Spendenkorb



Foto: Beate Ihle-Fischer

Gruppen und Kreise / Termine und Kontakte

Amnesty-Gruppe: Gemeindehaus, jeden 3. Dienstag im Monat, 19:30–20:30 Uhr,



Kontakt: Beate Hartmann, Tel.: 0 28 26 80 28 23

Unterstützen Sie die „Aktion des Monats“ auf www.amnesty-kleve.de

Gebetstreff: montags von 08:45–10:15 Uhr in der Kleinen Kirche, Kontakt: Ella Becker, Tel.: +49 178 8 19 80 05

Bibelkreis: montags, (03.11., 01.12., 19.01.2026 und 02.02.2026) 19 Uhr im Gemeindehaus, Kontakt: Uta Rode, E-Mail: uta.rode@ekir.de

Klönen, Spielen und mehr ...: dienstags, 15–17 Uhr im Gemeindehaus, Kontakt: Ingrid Poschmann, Tel.: 9 17 76

NEU!

Männerkreis: jeweils am 2. Dienstag im Monat, (11.11., 09.12., 13.01.2026 und 10.02.) 10–12 Uhr im Gemeindehaus Kontakt: Martin Plessow, Tel.: +49 172 2 53 46 81

Seniorenturnen: mittwochs, 10–12 Uhr, Kontakt: Susanne Jochems, Tel.: 9 36 93

Singgruppe: (ehem. im „Hafen der Hoffnung“ e.V.): 1. und 3. Mittwoch im Monat im Gemeindehaus, 18:30–20:30 Uhr, Kontakt: Julia Weber, Tel.: 1 43 58, julijanna.weber@googlemail.com

Ev. Frauen im Rheinland (Frauenhilfe): 14-täglich mittwochs im Gemeindehaus (12.11., 26.11., 10.12., 07.01.2026, 21.01., 04.02., 18.02.) 15–17 Uhr, Kontakt: Renate Buttcher Tel.: +49 176 32 80 98 98, Irmentraud Nass Tel.: 9 11 14

Seniorenkreis „Miteinander“: 14-täglich mittwochs im Gemeindehaus, (05.11., 19.11., 03.12., 17.12., 14.01.2026, 28.01.) 15–17 Uhr

Kontakt: Susanne Jochems, Tel.: 0 176 557 500 64 u. Barbara Samel, Tel.: 2 2 5 6 0

Krabbel- und Spielgruppe: wöchentlich donnerstags im Gemeindehaus, 9:30–11 Uhr, Kontakt: Rebekka Convent, Tel.: +49 163 9 86 69 31, E-Mail: rebekka.convent@gmail.com

Frühstück & mehr in der Gemeinde: an den Donnerstagen 09.04., 23.07., 29.10.2026 im Gemeindehaus, Einlass: 8:30 Uhr, Beginn: 9–11 Uhr, Kosten: 6,50 €, Anmeldung im Gemeindebüro, Tel.: 2 33 10 oder per Mail: kleve@ekir.de

Spieleabend: freitags im Gemeindehaus, (21.11., 19.12., 16.01.26., 20.02.) 20–24 Uhr, Kontakt: Barbara Schäfer, Tel.: 7 97 59

Bal Folk – Tänze zum Mitmachen

Großer Saal im Gemeindehaus an folgenden Samstagen: 06.12., 20.12., 10.01.2026, 24.01., 07.02., und 21.02., 15:30–17:30 Uhr, Kontakt: Thomas Brückner, Tel. 97 00 20 oder E-Mail: tho.brueckner@gmx.net

Deuteronomium 26,11

Du sollst **fröhlich** sein
und dich **freuen** über
alles Gute, das der **Herr**, dein
Gott, **dir** und **deiner**
Familie gegeben hat. <<

Monatsspruch Februar 2026



"Das gönn ich mir!"

Entspannungspädagogin Monika Valentin zeigt Übungen, bei denen die Selbstheilungskräfte des eigenen Körpers bewusst aktiviert werden.

Reisen in die Fantasie und kurze Massagen helfen, den Alltagsstress zu vergessen.

Dazu haben Sie die Gelegenheit am: Donnerstag, **22.01., 05.02., 19.02., 05.03. u. 19.03.2026** jeweils von 20:00–21:30 Uhr im Gemeindehaus an der Versöhnungskirche.

Teilnehmerbetrag 5 Abende: 30,-€
Für 1 Abend zum Schnuppern: 5,-€

Jeder Abend ist eine abgeschlossene Einheit!

Einstieg in den Kurs ist jederzeit möglich!

Sie suchen ein Geschenk? Wie wäre es mit einem Abend zum Schnuppern?

Anmeldung und Information
bei Monika Valentin,
Tel.: 0 28 25 15 98

Mitzubringen sind: bequeme Kleidung,
große Decke, kleines Kissen, Wollsocken
und ein Getränk.

Sie suchen ein Geschenk? Wie wäre es mit einem Schnupperabend oder einer Kursteilnahme?



„Neue Männer braucht der Kreis“

Herzliche Einladung zur Teilnahme am Männerkreis!

Viele Jahre war er im Moyländer Pfarrhaus beheimatet. Dort war Raum zum Gespräch, Austausch und Miteinander. Nun zieht er im Rahmen der Angliederung der Moyländer Kirchengemeinde nach Kleve zu uns ins Gemeindehaus: Der Männerkreis. Jeweils am 2. Dienstag im Monat in der Zeit von 10 – 11:30 Uhr trifft sich ein Männerkreis in unserem Gemeindehaus. Entstanden ist diese Gruppe noch in der Moyländer Gemeinde. Mittlerweile sind einige Männer aus Kleve dazugestoßen. Anregende Gespräche und Diskussionen lassen die gemeinsame Zeit bei einem Pott Kaffee oder Tee schnell vergehen. Schön wäre es, wenn noch weitere interessierte Männer dazukämen und den Kreis bereicherten. Die nächsten Termine sind 11.11., 09.12., 13.01.2026 und 10.02.

Bei Fragen oder Interesse melden Sie sich bei Martin Plessow, Tel.: +49 172 2 53 46 81



herrlichkeiten
Liebungsstücke die von Gott erzählen.

Anhänger mit der Jahreslosung 2026

Gott spricht:
Siehe,
ich mache alles
neu.

Offenbarung 21,5

Claudia Scheller | Goldschmiedin in Kleve | www.herrlichkeiten.com



18. Internationaler Abend am 8. Dezember 2025

Es geht wieder auf Reisen. Dieses Mal ist **Italien** unser Ziel. Wie immer gibt es Informationen zum Land, zu den Menschen, zur Geschichte und zur Kultur. Auch etwas Landestypisches zu essen wird es geben. Lassen Sie sich überraschen. Los geht es am **Montag, den 8. Dezember um 18 Uhr**. Gegen 20 Uhr endet der Abend. Zur Vorbereitung bitten wir um Anmeldung im Gemeindebüro, Tel. 2 33 10 oder per Mail an kleve@ekr.de

Der 19. Internationale Abend findet am 2. März 2026 statt, das Land steht noch nicht fest.

Bärbel Grepel
für das Vorbereitungsteam, Tel.: 2 01 06



Wir suchen dringend Menschen, die unsere Gemeindebriefe verteilen!

Viele Ehrenamtliche sorgen dafür, dass drei Mal im Jahr der Gemeindebrief in die Briefkästen der evangelischen Haushalte gelangt. Darüber sind wir froh und sehr dankbar. Manchmal möchte jemand diese Aufgabe wieder zurückgeben, weil es gesundheitlich nicht mehr geht, weil jemand umzieht oder weil jemand weniger Zeit zur Verfügung hat. Dann suchen wir neue Verteiler*innen. Denn es wäre schade, wenn die Hefte gedruckt sind, im Gemeindebüro liegen bleiben und Gemeindemitglieder den Gemeindebrief nicht mehr bekommen.

Für folgende Straßen in Kleve suchen wir neue Verteiler*innen:

Bezirk 1:

- Flinckstraße, Jägerstraße, Kleine Rembrandtstraße, Rembrandtstraße, Siegertstraße (53 Haushalte)

Bezirk 2:

- Alte Mühle, Hahnenacker, Hermesplatz, Huisberdener Straße, Huiskampstraße, Im Huck, Költjes Wey, Kropse Weg, Op den Dries, Oranien-deich, Schwänchen, Tochtgraben, Visdael (55 Haushalte)
- Kalkarer Straße (28 Haushalte)
- Bensdorpstraße, Brücktor, Grabenstraße, Lohengrinstraße, Opschlag, Spoyufer, Stephanstraße, Veldeckestraße (53 Haushalte)

Bezirk 3:

- Baumannshof (54 Haushalte)

- Dorfanger, Ketelweg, Köhlerweg, Meilerweg, Plaggenweg (52 Haushalte)
- Am Hang, Grüner Weg, Kendelstraße, Moränenhöhe, Niersstraße, St. Annaberg (26 Haushalte)
- Apostelweg, Dr. Engels-Straße, Dr. Franken-Straße, Fahnenkamp, Hauer Grenzweg, Triftstraße, Waldstraße (33 Haushalte)

Falls Sie Zeit und Interesse haben, unversorgte Straßen so lange zu übernehmen, wie Sie mögen oder können, setzen Sie sich bitte mit Beate Brockly, Tel.: 2 33 10 oder per Mail über kleve@ekir.de im Gemeindebüro in Verbindung.

Pfarrer Achim Rohländer

Sollten einige Bezirke zu groß sein, können diese gerne geteilt werden. Sprechen Sie uns gerne an!

**In unserer gedruckten Version des Gemeindebriefes stehen
auf diesen Seiten Angaben über
Geburtstage, Taufen, Trauungen und Bestattungen.**

**Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden diese
personenbezogenen Daten in der Online-Version nicht veröffentlicht.**

Impressum

Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Kleve · Lindenallee 42 · 47533 Kleve · Telefon: 028 21 233 10 · E-Mail: kleve@ekir.de

Auflage: 5.600 Exemplare · Erscheinungsweise: drei Ausgaben pro Jahr

Redaktion: Sandra Dahl, Albrecht Hilgenfeld, Marianne Hütz, Achim Rohländer, Gudrun Staedel-Schneider, Wolfgang Ott

Layout / Satz: Ralf Enkelmann

Redaktionsschluß für die Ausgabe März 2026-Juni 2026 ist der 9. Januar 2026

Ihre Beiträge sind uns herzlich willkommen. Wir behalten uns jedoch vor, eingereichte Artikel zu kürzen. Eingesandte Fotos müssen frei von Rechten Dritter sein! Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

Druck: Reintjes Printmedien GmbH, Hammischer Weg 74, 47533 Kleve, www.reintjes-printmedien.de

Anzeigenpreise: auf Anfrage, E-Mail: kleve@ekir.de

Bankverbindung: Sparkasse Rhein/Maas - IBAN DE98 3245 0000 0000 1041 25 · BIC WELADED1KLE

Kontakte in der Gemeinde

Presbyterium

Vorsitz: Benjamin Meister - Tel.: 8 36 39 79

Stellvertreterin: Ulla van Sinderen - Tel.: 2 70 41

Pfarrerin und Pfarrer

Johanna Lenth

Berliner Str.: 8

Tel.: +49 176 83 46 92 23

E-Mail: johanna.lenth@ekir.de

Terminfrei: mittwochs

Achim Rohländer (bis 31.12.2025)

Lindenallee 42 - Tel.: 0 28 21 8 36 23 86

E-Mail: joachimthomas.rohlaender@ekir.de

terminfrei: nach Vereinbarung

Benjamin Meister

Lindenallee 42 - Tel.: 0 28 21 8 36 39 79

E-Mail: benjamin_josef_theodor.meister@ekir.de

terminfrei: samstags

Eva Chiwaeze – Prädikantin

Tel.: 0 28 21 7 41 42 35 oder Mobil: +49 152 21 94 68 49

E-Mail: chiwaeze@live.de

Uta Rode – Prädikantin

Tel.: 0 28 21 2 74 99 oder Mobil +49 159 01 15 60 27

E-Mail: uta.rode@ekir.de

Kirchenmusik

Kantor Thomas Tesche

Hagsche Poort 36 - Tel.: 2 81 59

E-Mail: thomas.tesche@online.de (dienstfrei: montags)

Küster

Versöhnungskirche und Kleine Kirche

Sebastian Schmitt

Tel.: 7 15 14 12 • E-Mail: sebastian.schmitt@ekir.de

terminfrei: nach Vereinbarung

Gemeindebüro

Marina Elders - Tel.: 0 28 21 2 33 10

E-Mail: kleve@ekir.de

Beate Brockly - Tel.: 0 28 21 2 33 10

E-Mail: beate.brockly@ekir.de

Lindenallee 42 - 47533 Kleve

Unsere aktuellen Bürozeiten:

Mo., Mi., Do.: 09:00 – 12:00 Uhr

Di.: 14:00 – 16:30 Uhr

Do.: 15:00 – 18:00 Uhr

Evangelische Kindertagesstätte

Olga Krieger

Böllenstege 14 - Tel.: 2 15 20

E-Mail: kita.kleve@ekir.de

Mobil: +49 152 01 70 80 68

EFFA - Evangelisches Jugendzentrum

Hans-Christian Hoff

Feldmannstege 2 - Tel.: 8 99 65 59

E-Mail: effa.kleve@ekir.de - www.ffa-kleve.de

Berufskolleg: Gabriele Schwärzl - Tel: 74 47-0

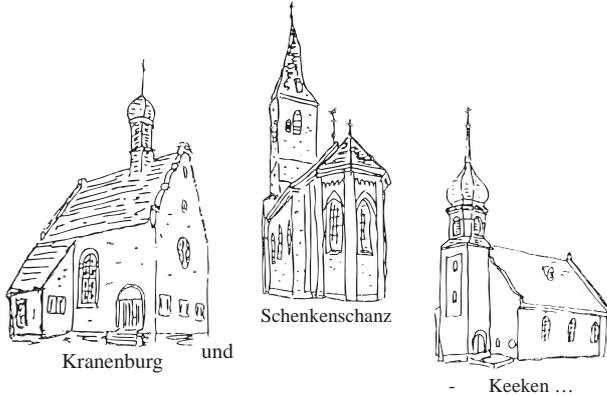
JVA Kleve: Hauke Faust - Tel.: 77 02 56

LVR Klinik

Gunnar Krüger

Bahnstraße 4a, 47551 Bedburg-Hau - Tel.: 81 29 10

E-Mail: gunnar.krueger@ekir.de



Hoffnung

Wann kommt sie in meine Gedanken und Gefühle? Meistens ist es doch die Hoffnung, dass sich gegen allen Anschein etwas verändern kann. In hoffnungslosen Zeiten.

In Zeiten, in denen ich nicht weiter weiß. Zeiten, in denen ich Erlebnisse habe, die mich bedrücken, bedrängen, nach unten ziehen. Zeiten, die furchtbar nicht nur für mich, sondern für alle sind.

Hoffnung – weil wir es sonst nicht aushalten würden.

Weil es ja auch schon geschehen ist. Friedensverhandlungen nach Jahren des Hasses, die tatsächlich Frieden brachten. Ehrenamtliche Hilfe nach Katastrophen, die den Verzweifelten gezeigt haben, ihr seid nicht alleine. Menschen, die mir die Hand gereicht und mir gegen alles Dunkle Halt gegeben haben.

Ich kenne ebenso die Hoffnung, die mich begleitet, wenn ich glücklich bin, wenn es mir gut geht. Dass es so bleiben möge, dass ich möglichst lange solche schönen Zeiten habe, dass ich meine Freude teilen kann.

Da sind die wunderbaren Momente, die ich doch eine längere Zeit festhalten und genießen konnte. Da sind Menschen um mich herum, die mir diese erfüllte Zeit geschenkt haben, und sie eine Weile mit mir leben. Da geschehen Dinge, die mir Aufwind geben und meine Hoffnung weiter nähren.

Glück ist vergänglich, das wissen wir alle. Aber die Hoffnung stirbt zuletzt, so heißt es. An ihr können wir uns bis zuletzt festhalten. Sie gibt unserer Seele Kraft.

Unser Glaube käme gar nicht ohne Hoffnung aus. Hoffnung trägt unseren Glauben mit. Es gibt eine Welt, die wir uns vorstellen können. Die ist geprägt von Liebe, von Verständnis, von Heil und Heilung, und von tiefem Frieden. Eine Welt, von der Jesus Christus erzählt hat, die er für uns schon gelebt hat. Wir haben die Hoffnung, dass wir an dieser Welt weiterbauen können. Am Reich Gottes unter uns. An der Hoffnung gegen allen Anschein und der Hoffnung die in den guten Zeiten weiterträgt.

Sabine Jordan-Schöler



Sabine Jordan-Schöler-PfarrerIn

Kommen Sie zu uns an die Tafel!

Ganz herzlich laden wir alle Frauen jeden Alters an unsere Tafel ein!

Wir freuen uns auf Sie!

An jedem 1. Mittwoch im Monat treffen wir uns in unserem Gemeinderaum in der Mühlenstraße 2 in Kranenburg in der Zeit von 15 bis 17.00 Uhr.

Da ist Zeit miteinander in Kontakt zu treten, neue Menschen kennen zu lernen, gemeinsam die Zeit zu verbringen, zu plaudern, ernsthafte Gespräche zu führen, zu lachen, sich auch mal trösten zu lassen, verschiedene Themen in Augenschein zu nehmen. Für das leibliche Wohl sorgen wir vor Ort. Hin und wieder machen wir auch Ausflüge.

Wenn Sie Interesse, aber noch einige Fragen haben, können Sie sich gerne melden unter der Telefonnummer 02826 /918442 oder eine E-Mail schreiben an sabine.jordan-schoeler@ekir.de



5. November 2025: von 15 bis 17 Uhr

3. Dezember 2025: Adventsfeier beginnt mit einem gemeinsamen Mittagssmahl um 14 Uhr

7. Januar 2026: von 15 bis 17 Uhr

4. Februar 2026: von 15 bis 17 Uhr



Der Weltgebetstag 2025, der das Leben der Frauen auf den Cookinseln thematisierte, wurde in Kranenburg gemeinsam von Vertreterinnen unseres evangelischen Frauenkreises und der katholischen Frauengemeinschaft gestaltet. Wir haben einen fröhlichen, lebendigen und farbenfrohen Weltgebetstag in Kranenburg vorbereitet und gefeiert. Dabei hat uns der Chor „Momente“ die Musik, die Rhythmen und das Flair der Südsee nahegebracht.



Dies und die vorgetragenen Texte aus dem Leben der Frauen der Cookinseln haben uns Eindrücke aus einer Welt vermittelt, von denen wir im Allgemeinen wenig wissen. Es waren neue Erfahrungen.

Unsere ökumenische Feier wurde durch ein gemeinsames Essen abgerundet, wobei die Zubereitung der Speisen und das Backen der Kuchen mit ungewohnten Zutaten schon eine kleine Herausforderung war. Glücklicherweise hatten wir Expertinnen mit Erfahrung in der Zubereitung exotischer Speisen in unseren Reihen. Unser Gemeindesaal reichte gerade einmal aus, damit alle Gäste einen Sitzplatz hatten.



Herzlichen Dank an alle, die mitgewirkt haben, diesen Nachmittag so schön zu gestalten.

Änderungen bei unserem Gemeindebrief

Vielleicht haben Sie es in der letzten Ausgabe nicht gelesen.

Vielleicht haben Sie sich nur noch nicht entschieden.

In der Region Nord verändert sich Schritt für Schritt doch einiges.

Dazu gehört auch die Art und Weise der Nachlese von Veranstaltungen und der Informationen, die wir Ihnen zukommen lassen möchten.



Foto: privat

Wir bitten Sie darum, uns mitzuteilen, auf welche Art und Weise unser Regionaler Gemeindebrief "Gemeinsam Evangelisch" zu Ihnen gelangen soll.

Soll er weiter in **Papierform** zu Ihnen ins Haus kommen?

Melden Sie sich bitte, wenn Sie den Gemeindebrief weiterhin in Papierform erhalten wollen.

Telefonisch unter 0 28 26 227 zu den Bürozeiten Dienstag und Donnerstag von 8 bis 12 Uhr oder jederzeit per E-Mail unter kranenburg@ekir.de

Die andere Möglichkeit, die wir anbieten, nutzen auch schon einige von Ihnen.

Es ist keine große Sache Ihnen den Gemeindebrief als **PDF-Datei per E-Mail** zuzusenden.

Dann sollten Sie sich bitte auch melden und uns Ihre E-Mail-Adresse zukommen lassen.

*Ihre Kirchengemeinde
Kranenburg / Schenkenschanz-Keeken*



Einladung zur gemeinsamen Geburtstagsfeier!

Damit Sie sich schon einmal das Datum merken können,
gibt es in dieser Ausgabe einen weiteren Hinweis auf
Veränderungen bei den Geburtstagsbesuchen.

Wir möchten sie zu einer gemeinsamen Geburtstagsfeier zu uns in die Gemeinde einladen.
Das betrifft alle Menschen, die im Jahr 2026 80 Jahre und älter werden.
Wenn wir uns also zur Feier treffen, sind einige schon 80 Jahre alt geworden.
Andere erwarten ihr Fest noch im weiteren Verlauf des Jahres.

Einladung zur gemeinsamen Geburtstagsfeier am 25. März 2026 ab 15.30 Uhr

Zu dieser Feier laden wir noch einmal gesondert ein.
Zum einen, damit Sie auch nichts verpassen.
Zum Anderen, damit wir wissen, wie viele Menschen zu uns kommen möchten.

Das bedeutet auch, dass wir mit dem Besuchsdienst an Ihrem eigentlichen Geburtstag
nicht mehr bei Ihnen vor der Türe stehen.

Wenn Sie aber einen Besuch wünschen, nicht nur zu Ihrem Geburtstag,
sondern auch aus ganz anderen Gründen, zögern Sie nicht, sich zu melden!

Ihre Besuchsdienstgruppe

Zuschelgottesdienst
16.00 Uhr
in der evangelischen Kirche Kranenburg
Am 13. Dezember 2025



Das größte Geschenk!

Anschließend stärken wir uns mit Saft, Kaffee und leckeren Dingen!

Es weihnachtet wieder!

Sehr gerne möchten wir wieder mit Kindern, die Lust haben, ein Stück für den Gottesdienst am Heiligen Abend einstudieren.

Unsere Proben sollen Samstag Vormittag sein. Gemeinsam suchen wir ein passendes Stück aus, proben, stimmen uns mit Weihnachtsliedern auf den Heiligen Abend ein, basteln schöne Dinge zusammen und machen natürlich auch mal Pause mit einer guten Verpflegung.

Wir treffen uns immer von 10:00 bis 12:00 Uhr im Gemeindehaus in der Mühlenstraße 2 in Kranenburg. Eltern, die im Hintergrund oder auch auf der „Bühne“ mitmachen wollen, sind sehr willkommen! Wenn jemand zum ersten Termin nicht kommen kann, dann wäre es schön, wenn er uns Bescheid gibt, damit wir wissen, mit wie vielen wir rechnen können.

Wir starten am 29.11., dann geht es weiter am 6.12., 13.12. und 20.12., natürlich werden wir auch eine Generalprobe vor Publikum haben. Der Termin steht noch nicht fest.

Am Heiligen Abend ist dann der Gottesdienst um 16.00 Uhr in unserer Kirche in Kranenburg.

Wer noch Fragen hat, kann gerne anrufen: 0 28 26 9 184 42

Sabine Jordan-Schöler



Foto: pixabay.com/Michelle Scott

Jugendfreizeitheim

Hoher Weg 1 (Alte Schule)
47559 Kranenburg
Postanschrift: Klever Str. 4
☎ 02826 / 91 85 614
✉ hello@jh-paep.de
🌐 www.jugendheimpaep.de



Unsere Öffnungszeiten

Montag: geschlossen
Dienstag: 14.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch: 14.00 – 20.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 – 18.30 Uhr
Freitag: 14.00 – 20.00 Uhr

In der ehemaligen denkmalgeschützten „Alten Schule“, direkt an der B9 aber trotzdem mitten im Ortskern von Nütterden gelegen, befindet sich seit 1998 das Jugendfreizeitheim „PÄPP“ der Gemeinde Kranenburg. Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 27 Jahren können hier nachmittags ihre Freizeit verbringen.

Mittwochs und Freitags von
15:00–18:00 Uhr Kindergruppe für
Kinder im Grundschulalter.
(mit wechselndem Programm)

An unserem Kiosk könnt ihr
kühle Getränke und kleine
„Snacks“ günstig kaufen.

1x mtl. freitags „Jugendtag“ - Das Päpp ist dann NUR für
die Jugendlichen (ab 5. Klasse) geöffnet. Wir überlegen
dann gemeinsam, was wir an dem Tag machen werden.
(Ausflug, Filmabend, Kochen etc...)

Regelmäßige Ausflüge für Kids und Teens.

(Indoorspielfeld, Schwimmen, Shoppen, Eislaufen, Center
Parcs, Übernachtungen, Trampolinhalle, Minigolf, und
viele mehr...)

Was kann man alles bei uns machen: Freunde treffen,
quatschen, chillen, Hausaufgaben machen, Bewerbungen
schreiben, Präsentationen vorbereiten, kochen, Billard
spielen, Tischtennis spielen, darten, div. Brettspiele,
basteln, anders kreativ sein und und und...

*Freitag Abend Kochen mit den
Jugendlichen ab ca. 17:30 Uhr.
(ihr entscheidet, was wir kochen)*

Wir freuen uns auf euch
Svenja, Ronja und Holger

Bahnhofstraße 19
47159 Kranenburg
 Postanschrift: Klever Str. 4
 ☎ 02826 / 1315
 ✉ hello@jh-trainstop.de
 🌐 www.jugendheimtrainstop.de

Jugendfreizeitheim

Unsere Öffnungszeiten
 Montag: 13:00 – 21:00 Uhr
 Dienstag: 13:00 – 18:00 Uhr
 Mittwoch: 14:00 – 20:00 Uhr
 Donnerstag: 11:00 – 13:00 Uhr und
 von 14:00 – 19:30 Uhr
 Freitag: 14:00 – 21:00 Uhr
 Samstag/Sonntag: 11-17 Uhr
 (1-2 x im Monat)
 Öffnungszeiten können variieren!

Leseclub im Trainstop, immer dienstags und mittwochs parallel zum Kinderprogramm. Du darfst auch Bücher ausleihen. Gefördert von der „Stiftung Lesen“! Immer donnerstags trifft sich unser Erstleseclub von 16 – 17 Uhr.

DJ-AG für Kinder und Jugendliche jeden Dienstag von 16:00 - 17:45 Uhr

Jeden Dienstag und Mittwoch Kindergruppe für Grundschul Kinder von 15:45 - 17:45 Uhr (mit ständig wechselnden Angeboten)

Freitag Abend Kochen für und mit Jugendlichen ab ca. 15:30 Uhr (Ihr entscheidet, was gekocht wird)

Grundschule- AG jeden Donnerstag von 15:00 - 17:00 Uhr

Trainsteps (Mädchengruppe) jeden Donnerstag von 17:30 - 19:00 Uhr

Was kann man alles bei uns machen:
 Freunde treffen, quatschen, chillen, Hausaufgaben machen, im Internet surfen, kochen, Billard spielen, Tischtennis spielen, darten, div. Brettspiele, basteln, anders kreativ sein und und und...

Außerdem gibt es am Montag und am Mittwoch ab 11 Uhr die Gelegenheit für Elterngespräche und Gespräch mit Jugendlichen

Wir freuen uns auf euch
Birgit, Ronja, Stefan

Grafik: Jugendfreizeitheim TRAINSTOP

Für Sie ansprechbar

Pfarrerin Sabine Jordan-Schöler

Rosenkaimerstr. 2, 47559 Kranenburg, Tel: 0 28 26 91 84 42 • E-Mail: sabine.jordan-schoeler@ekir.de

Gemeindebüro: Mühlenstr. 2, 47559 Kranenburg, Tel: 0 28 26 227 oder 80 30 84;

FAX: 02826 803083; E-Mail: kranenburg@ekir.de oder schenkenschanz-keeken@ekir.de

besetzt: Di. + Do. von 8:00 – 12:00 Uhr, Ansprechpartnerin: Frau Erika van Aken

Mitglieder des Presbyteriums Kranenburg

Silke van Beuningen 0 28 26 99 98 46

Hans-Jörg vom Bruch 0 28 21 7 15 59 59

Petra Harpain 0 28 26 72 62

Dr. Berta Heins 0 28 26 84 72

Maria-Luise Janssen-Ekat 0 28 26 77 34

Sandra Wagner 0 160 3 08 18 05

Küsterin:

Lilia Korn: 0 28 26 9 99 48 86

Organistin: Sigrid Keßler: 0 28 21 2 10 93

Mitglieder des Presbyteriums Schenkenschanz-Keeken

Katja Groenewald 0 28 21 97 87 87

Arno Kohlleppel 0 28 21 3 05 05

Elisabeth Liehs 0 28 21 31 72

Küster Keeken: Sigurd Tenbieg: 0 151 52 26 78 62

Organistin: Kornelia Scholz: 0 28 21 3 01 67

Ansprechpartnerin für Fragen sexualisierter Gewalt im Ev. Kirchenkreis Kleve:

Pfarrerin Yvonne Brück, Schulstraße 2, 47661 Issum, Tel.: 02835 446765, E-Mail: yvonne.brueck@ekir.de

Impressum: ÜBER DIE DÖRFER

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinden Kranenburg / Schenkenschanz-Keeken

Redaktion für den Gemeindeteil:

Öffentlichkeitsausschuss Evangelische Kirchengemeinden Kranenburg und Schenkenschanz-Keeken

Mit Namen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge stimmen nicht in jedem Fall mit der Auffassung der Schriftleitung überein; hierfür liegt die Verantwortung beim Autor. Die Redaktion behält sich Kürzungen bei den eingegangenen Beiträgen vor.

Fotos: Sabine Jordan-Schöler, wenn nicht anders angegeben

Bankverbindung:

Evangelische Kirchengemeinde Kranenburg: Sparkasse Kranenburg

IBAN DE32 3245 0000 0005 1200 19 – BIC WELADED1KLE

Evangelische Kirchengemeinde Moyland



Entwidmung

30. November 2025

Herzliche Einladung zu unserem
letzten Gottesdienst in unserer
Schlosskirche zu Moyland um

10:45 Uhr

Im Anschluss geselliges Beisammensein.





In unserer gedruckten Version des Gemeindebriefes stehen an dieser Stelle die Namen der Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden diese personenbezogenen Daten in der Online-Version nicht veröffentlicht.

Presbyterium

Vorsitzender	Martin Plessow	0172 / 2534681
Stellv. Vorsitzender	Gunnar Krüger, Pfr.	0178 / 2981833
Kirchmeister	Hans van de Loo	0160 / 2 760 760
Stellv. Kirchmeisterin	Andrea Lauff	0173 / 5412231
Presbyterin	Marie Puff	
Presbyter	Dieter Kehling	0151 / 17228716
Presbyter	Michael Hörsken	02821 / 66553

Männerfrühschoppen

Di. 11. Nov. 2025,
Di. 09. Dez. 2025,
findet im Gemeindehaus Kleve,
Lindenallee 42 statt.

Ev. Kirchengemeinde Moyland bis 31. Dezember 2025

Moyländer Allee 8, 47551 Moyland
E-Mail: moyland@ekir.de
Gemeindebüro: 02824 / 2221
Brigitte Funkat
Mittwochs 8-13 Uhr

Ev. Kirchengemeinde Kleve ab 01. Januar 2026

Lindenallee 42, 47533 Kleve
E-Mail: kleve@ekir.de
Gemeindebüro: 02821/23310
Mo., Di., Do.: 9:00 - 12:00 Uhr
Di.: 14:00 - 16:30 Uhr
Do.: 14:30 - 18:00 Uhr

Impressum:

Herausgeber und Redaktion:
Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde
Layout, Fotos: Hans van de Loo, Andrea Lauff



Bankverbindungen

bis 31. Dezember 2025

Ev. Kirchengemeinde Moyland
IBAN: DE49 3206 1384 0002 2330 10
Volksbank an der Niers
BIC: GENODED1GDL
Bitte immer den Verwendungszweck angeben! Danke.



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Nusskrokant

Hacke 100 gr gemischte Nusskerne (Mandeln, Haselnüsse, Walnüsse) in feine Stückchen. Erwärme 2 TL Butter, 3 EL Zucker und 2 EL Schlagsahne mit 2 EL Honig langsam in einem kleinen Topf. Lass die Masse kurz aufkochen, nimm sie vom Herd und rühre die Nüsse dazu. Rolle sie rasch zwischen zwei Backpapieren mit dem Nudelholz flach. Schneide sie in Stücke. Dann lass den Krokant kalt werden.



Kastanienfussball

Aus Zweigen errichtet ihr zwei kleine Tore im Abstand von einem Meter. Zwei Spieler hocken sich gegenüber und versuchen, mit dem Zeigefinger den Kastanien-«Ball» in das gegnerische Tor zu schnippen. **Wer wird Torschützenkönig?**



Bibelrätsel

Sonne und ...? Was hat Gott den Menschen nach der Sintflut als Zeichen der Veröhnung gezeigt?



Witz

Zwei Bären sehen zu, wie das Laub von den Bäumen fällt. Sagt der eine: «Irgendwann lass ich den Winterschlaf mal sausen und sehe mir den Typen an, der die Blätter wieder anklebt!»



Mehr von Benjamin ...

Wir erscheinen als Zeitschrift für Kinder von 5 bis 12 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schönste Weg zu einer Benjamin-Abonnatura: 0711/94130-13 oder E-Mail: abw@halle-benjamin.de



Komm den Frieden wecken

Ökumenische FriedensDekade
9. bis 19. November 2025
www.friedensdekade.de



**Zu einen Bittgottesdienst für den Frieden,
vorbereitet durch ein ökumenisches Team, laden wir herzlich ein:
am 9.11.2025 um 10:30 in der Versöhnungskirche Kleve und
am 13. November um 18:30 Uhr in der St. Anna Kirche in Materborn.**